



Luftsport in Bayern

Touch the sky

Ausgabe 1-2014



VERBAND

LVB-Fliegertag 2014
in Fürstenfeldbruck

TECHNIK

Stromtrassen-
planungen -
Auswirkungen
auf Flugplätze?

SPORT

LVB-Sparten-
versammlungen
- Angebote 2014

CAMO(+)

DE.MG.0503

**Aufrechterhaltung und Prüfung der Lufttüchtigkeit
von Luftfahrzeugen
im nichtgewerblichen Verkehr bis 2.000 kg MTOW
aller Bauweisen und Ballone**

**Prüforganisation und
Wirtschaftsdienst GmbH des LVB**

**www.lvbayern.de
PO@lvbayern.de
Prinzregentenstraße 120
D-81677 München**

EDITORIAL	3	Ultraleichtflug DM 2014 in Eggenfelden	32
VERBAND		UL-Sparte im LVB unter neuer Leitung	33
LVB-Fliegetag in Fürstenfeldbruck	6 - 8	Aerotour Sazena 2014	34
Notfalltraining an Flugplätzen in Bayern	10	LVB-Motorflugspartenversammlung 2014	35
LVB-Vorstandsklausurtagung 2014	11	“Hexentreffen” 2014 in Dachau	36 - 37
Wolfgang Mütter neuer DAeC-Präsident	12	Segelflugregelungen 2014	38
Standardised European Rules of the Air (SERA)	14-16	Gruppenfluglehrer Tagung am Feuerstein	39
Neue Stromtrassen – Auswirkungen auf bayerische Flugplätze?	17	Spartenversammlung Segelflug	41
Bezirksversammlung Oberpfalz	18	Wettbewerb in den Alpen –	
		Allgäuer Segelflugwoche	42
TECHNIK und UMWELT		8. Segelflugsymposium in Pfarrkirchen	43 - 44
Prüfertagung in Fürstenfeldbruck	20	140. Geburtstag des Flugpioniers G. Weißkopf	45
118. Zellenwart-Ausbildungslehrgang	21	OLC-Glider Race	46
EASA zieht Decision ED 2013/025/R zurück	22	CLUB-NEWS	
Werkstatteleiterlehrgang am Hornberg	23	Neujahrsempfang des FSC Giebelstadt	47
		Generationenwechsel im Vorstand des LSV Pfaffenhofen	48
JUGEND		LSG Münchberg: Frauen in der Vereinsführung	48
Jugendvergleichsfliegen in Bayern	24 - 25	Maus-Türöffnertag in Eschenlohe	49
Oberpfälzer Fliegerjugend wählt ihre Bezirksvertretung	26	PSV Nürnberg: Segelflüge statt Schneepiste	49
DFJW-Ballonjugendlager in der Moselregion	26	Allgäuflug 2014 am 17. Mai	50
		IMPRESSUM	51
SPORT		TITELBILD	
Bayerischer Modellfliegetag	27 - 28	Motorkunstflug mit einer Extra 300L über den Seen von Finnland bei Joensuu.	
Fesselflug E-Combat in der Sportschule Oberhaching	29 - 30	<i>Foto: German Aerobatics</i>	1
DAeC-Modellflugkommission wählt neuen Vorstand	30		

POWER flarm® Kollisionswarnung für alle*

KollisionsWARNUNG.AERO




...alles was Sie vor, während und nach dem Flug brauchen...

*Verbessert die Flugsicherheit, ersetzt nicht die Luftraumbeobachtung, ist kein absoluter Schutz vor Kollisionen

www.KollisionsWARNUNG.AERO • Untergasse 1 • 63688 Gedern
 Tel. 0 60 45-98 33 30 • Fax -95 23 39 • info@kollisionswarnung.aero

flarm® Competence-Center

JUNIORPILOTENSCHHEIN

des Luftsport-Verband Bayern e.V.

ERLEBEN. ERFAHREN. MITMACHEN.

Reserviere Dir jetzt den Juniorpilotschein-Koffer für dein FLUGPLATZFEST. Weitere Infos im Heft.



Deutsches Museum

FLUGWERFT SCHLEISSHEIM



5. LVB-Modellflugtage

20./21. September 2014

- *Flugshow „Modellflug ist Vielfalt“*
- *Großer Modellbauflomarkt*
- *Kinder-Action mit Fliegerbasteln u.v.m.*
- *Museumsbesuch - Biergarten und Café*

www.lvb-modellflugtage.de

Touch the sky



Veränderungen sind gut – immer?

Mit dieser Ausgabe 1-2014 von "Luftsport in Bayern" hat sich das Gesicht des LVB-Magazins ein wenig verändert. Wir hoffen, dass es auch Ihnen gefällt.

Ausgehend von den Ergebnissen der LVB-Umfrage des vergangenen Jahres, hat der LVB-Arbeitskreis Information und Kommunikation (IuK) nach der Überarbeitung der LVB-Website Verbesserungsvorschläge erarbeitet, die nun ab diesem Heft sichtbar werden.

Stromtrassenplanungen

Der von der Politik beschlossene Ausstieg aus der Atomenergie braucht Alternativen. Für den Stromtransport vom Norden in den Süden der Republik werden Stromleitungen benötigt. In den Medien werden sie derzeit ausführlich diskutiert, bewertet oder in Frage gestellt. Uns geht es bei dieser grundlegenden Veränderung nicht um eine energiepolitische Bewertung, sondern einfach nur darum, dass die momentan veröffentlichten Stromtrassenplanungen und -verläufe nicht die seit vielen Jahren und Jahrzehnten existierenden Fluggelände behindern oder gar deren Existenz bedrohen. Weitere Informationen dazu finden Sie auf Seite 17 dieser Ausgabe.

SERA

Ab Dezember 2014 werden wir uns von den deutschen Besonderheiten bei den Luftverkehrsregeln verabschieden müssen. Dann treten die "Standardised European Rules of the Air", kurz SERA genannt, in Kraft. Dieser Veränderungsprozess hat Vor- und Nachteile. LVB-Justiziar Frank Dörner hat eine umfangreiche Ausarbeitung erstellt, der Artikel beginnt auf Seite 14.

LVB-ATO

Auch wenn sich die praktische Ausbildung im Flugzeug bzw. Ballonkorb kaum ändern wird, die erforderlichen Rahmenbedingungen, um als ATO zukünftig weiter Ausbildung betreiben zu können, werden sich umfangreich verändern. Insgesamt 27 Handbücher sind erstellt worden, eine ATO-Software ist weitestgehend fertig gestellt und bei den bereits in diesem Jahr durchgeführten Fluglehrerweiterbildungen sorgte das Thema für ausführliche Diskussionen. Am Ende stand aber auch oft die Frage, ob diese europäisch verankerte, und damit nicht zu vermeidende Veränderung die Ausbildung besser und sicherer macht.

Auf die in der LVB-ATO tätigen Personen kommen auf jeden Fall in 2014 einige Termine zu, da es für den Ausbildungsbeginn

einer "Initialauditierung" bedarf, weitere Aspekte dazu sind in einem Beitrag auf Seite 13 zusammengefasst.

LVB-Angebote 2014

In der inzwischen 11. Ausgabe des Workshops "Recht, Steuern, Versicherungen" (Ankündigung siehe unten) werden wieder vereinsrelevante Grundlagen vermittelt. Dort gehen die Referenten aber auch auf Neuerungen zu den einzelnen Themenkomplexen ein, und die gibt es leider jährlich.

Das LAJU (Landesjugendtreffen) wird mit einem leicht veränderten Charakter heuer vom 18. bis 20. Juli beim Flugsportverein Kelheim ausgetragen. Der neue Juniorpilotscheinkoffer wird hoffentlich häufig bei Vereinsveranstaltungen im Einsatz sein. Die inzwischen 31. Fliegerärztagung findet am 12. Juli weiterhin in Fürstenfeldbruck statt und die LVB-Prüforganisation führt wahrscheinlich letztmalig und erneut in den Räumen der DASSU in Unterwössen einen Prüferlehrgang Klasse 3 bisheriger Art durch.

Informationen über zahlreiche spartenspezifische Angebote finden Sie in der Rubrik Sport.

LVB-Vorstand und -Geschäftsführung

10. Mai 2014 in Manching

LVB-Workshop "Recht, Steuern und Versicherungen"

Die zwölfte Ausgabe dieses LVB-Angebots findet am 10. Mai am Manching Flughafen IMA statt. Beginn ist um 10:00 Uhr, Mittagspause gegen 12:30 Uhr, das Ende des Workshops ist gegen 16:30 Uhr vorgesehen.

agungsgetränke sind für LVB-Mitglieder automatisch integriert. Eine verbindliche Anmeldung ist zwecks entsprechender Vorplanung unbedingt erforderlich. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt zwölf Personen, maximal 25 Teilnehmer.

Anmeldungen mit Angabe der Adressdaten, Email und Verein bitte senden an

info@lvbayern.de oder Fax 089-45 50 32-11.

Wer konkrete Fragen hat, sollte diese bereits vorab dem LVB zusenden. Einen Themenplan zu den drei Blöcken Recht, Steuern, Versicherungen finden Sie auf der LVB-website www.lvbayern.de unter Service, Vereine/Dienstleistungen, IuK-Angebote, Seminar Recht, Steuern.

Beim Workshop ist für sämtliche Themen die grundsätzliche Unterscheidung und damit auch die inhaltliche Auseinandersetzung in a) Leistungen des Vereins für Mitglieder und b) Leistungen für Externe von besonderer Bedeutung. Auch sind die Themenblöcke miteinander vernetzt und

werden innerhalb des Workshops entsprechend behandelt.

Als Referenten stehen zur Verfügung Heinke Peschke, Martin Peschke und Klaus Zeh von Peschke-Versicherungen, Peter Hoffart von der Allianz Global Corporate & Specialty AG, Rechtsanwalt und LVB-Justiziar Frank Dörner sowie Steuerberater und LVB-Vorstand-Financen Peter Rzytki.

Der Workshop ist ein Leistungsangebot des LVB, die Teilnahme ist für Mitglieder kostenlos.

HM

LVB-Fliegertag in Fürstenfeldbruck

Am 08.02.2014 veranstaltete der Luftsport-Verband Bayern (LVB) im Veranstaltungsforum in Fürstenfeldbruck seinen traditionellen Fliegertag.

In einen breiten Vortragsrahmen waren eingebunden die jeweiligen Spartenversammlungen für Motorflug, Segelflug, Freiballon und Ultraleicht. Begleitet wurde

die Gesamtveranstaltung durch eine Ausstellung verschiedener Flugausrüstungshersteller und Luftfahrtversicherer.

Nach der offiziellen Eröffnung durch LVB-Präsident Ulrich Braune referierten der LVB-Justitiar Frank Dörner und der LVB-Umweltreferent Alexander Krone über das interessante Thema "Flugplatzsicherung im Spannungsfeld zwischen Hindernisfrei-

heit und Naturschutz". Dabei machten sie deutlich, dass es keine Bestandssicherung für einen Flugplatz gibt, wenn nicht bereits ein Bauschutzbereich vorhanden ist. Wichtig ist zudem, bei notwendigen Maßnahmen zur Schaffung von Hindernisfreiheit frühzeitig die Notwendigkeit nach außen zu kommunizieren.

Ein weiterer Vortrag beschäftigte sich mit



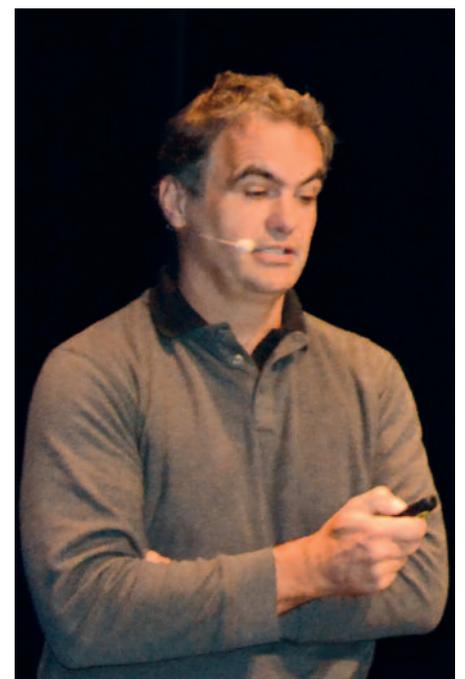
Zu einem ausführlichen Gedankenaustausch trafen sich LVB-Vorstand Peter Rzytki und -Präsident Ulrich Braune mit dem Fallschirmsprung-Spartenvorsitzenden Franz Huber sowie dem Fallschirmsprung-Landesausbildungsleiter Franz Scheuermann (v. l.).



Harald Görres informierte zur "Verantwortung des Luftfahrzeughalters bei der Instandhaltung".



Vor dem Veranstaltungsforum hatte HpH Sailplanes ein Segelflugzeug aufgebaut.



"Der Flug des Jahres – 1,750 km in den Alpen" war der Vortragstitel von Mathias Schunk.

der Verantwortung des Luftfahrzeughalters bei der Instandhaltung. Einzelheiten hierzu finden sich im Part M der EASA-Publikationen. Danach ist für jedes Luftfahrzeug ein Instandhaltungsprogramm zu erstellen, das bei Halterwechsel oder Änderungen durch das LBA oder eine CAMO zu genehmigen ist. Dies sollte u.a. eine Übersicht über gültige Airworthiness Directives oder Tactical Manuals/Safety Bulletins enthalten. Durchgeführt wird die Instandhaltung durch eine CAMO, eine CAMO+ oder das sogenannte "Aircraft Continuous Airworthiness Monitoring" (ACAM)-Team des LBA.

Noch vor der Mittagspause machte ein Reisebericht einer Gruppe von Fliegern des Motorflugsportgruppe Donauwörth-Genderkingen Laune auf's Fliegen. Die Gruppe von vier Piloten hatte mit einer



In den Foyers herrschte bei den 20 Ausstellern gerade in den Pausenzeiten reger Betrieb.



Umweltreferent Alexander Krone und LVB-Justiziar Frank Dörner (nicht auf dem Bild) trugen über "langfristige Flugplatzsicherung im Spannungsfeld zwischen Hindernisfreiheit und Naturschutz" vor.



Michael Zistler von der Fränkischen Fliegerschule Feuerstein erläutert den PC-Flugsimulator.

Ausstellerfirmen beim Fliegetag 2014

Wir bedanken uns bei den nachfolgend aufgeführten Ausstellern für ihre Unterstützung des LVB-Fliegetags 2014:

- ASCAIR Marine & Aviation
- LX Navigation
- Üli's Segelflugbedarf24 GmbH
- 8F Computer GmbH

- Air Nuggets
- LX Avionik
- Bender und Breitenbach GbR
- Butterfly Avionics GmbH
- irishop Luftfahrzeugzubehör
- HpH Sailplanes
- Bavaria AG Spezialmakler
- Fränkische Fliegerschule Feuerstein e. V.
- Optik Schiller

- Lange Aviation GmbH
- Junkers Profly GmbH
- Tost Flugzeuggerätebau
- RBE-Avionik GbR
- Dr. Westerboer GmbH
- ISS-Protect by Roland Gminder

HM



LVB-Präsident Ulrich Braune und Dr. Frank Pitter, der die Tagesmoderation übernommen hatte.

Vereins-2-Mot den Weg von Genderkingen nach Oshkosh bewältigt, spannend und kurzweilig waren ihre Ausführungen. Nach der Mittagspause folgten zunächst die Spartenversammlungen Motorflug,

Segelflug, Freiballon und UL. In der nachmittäglichen Vortragsession ging es dann zunächst um das Projekt "Flytop", bei dem durch die Anwendung proaktiver Flugsicherheitsmaßnahmen das Risiko im Se-

gelflugsport verringert werden soll. Danach folgte LVB-Technikvorstand Harald Görres mit einer Einführung in das von der LVB-Prüforganisation GmbH eingesetzte CAMO-Webportal, ein neues EDV-System für Prüfaufträge.

Bei dem Vortrag über die Zulassung der Verbandsflugschule als sogenannte "Approved Training Organisation (ATO)" nach EASA-Vorschrift informierten LVB-Sportvorstand Dr. Volker Himmler und Geschäftsführer Herwart Meyer über die Vielzahl der zu erstellenden ATO-Handbücher und gaben einen Einblick in die zukünftig zur administrativen Bewältigung erforderlichen ATO-Software. Die Grundsatz-Handbücher sind bereits erstellt und liegen dem Luftamt Süd zur Prüfung vor. Der LVB arbeitet weiter mit Hochdruck daran, die ATO-Zertifizierung so bald wie möglich zu bekommen. Den Abschluss des Fliebertags bildete wie schon in den vergangenen Jahren eine Preisverlosung, bei der nur anwesende Personen den Gewinn in Empfang nehmen konnten.

Pit Schöffler



Mit dem LVB-Förderflugzeug LS 8 und der Antares von Lange Aviation GmbH waren im Großen Saal diesmal gleich zwei Flugzeuge aufgebaut.

Fotos: HM

Peschke Jugendförderpreis 2014

Seit vielen Jahren unterstützt die Firma Siegfried Peschke Versicherungen KG die Nachwuchsarbeit des Luftsport-Verbandes Bayern.

Zum dritten Mal erfolgte heuer die Prämierung für eine erfolgreiche Vereinsarbeit zur Nachwuchsgewinnung und damit die Begeisterung junger Menschen für's Fliegen. Kriterium für die Preisvergabe ist der prozentuale Zuwachs an Mitgliedern in der Altersgruppe 14-20 Jahren.

Text/Fotos: HM



Viele Jugendliche der Gewinnvereine hatten die persönliche Einladung nach FFB angenommen und stellten sich gerne zum Gruppenfoto mit LVB-Vorstand Jugend Jessica Paul (links) sowie Heinke Peschke (3.v.l., leicht verdeckt), Martin Peschke (5.v.l.) und Klaus Zeh (7.v.l.).

LVB bezuschusst Schulungen für moderne Flugsicherheit

Proaktive Flugsicherheit in Luftsportvereinen und bei Wettbewerben

Ab sofort können sich LVB-Mitgliedsvereine für die Durchführung von vier Stufen von Flugsicherheitsseminaren bewerben.

Unter dem Titel FLYTOP ist einigen der Ansatz der proaktiven Flugsicherheit vielleicht schon bekannt (www.fly-top.de). Herbert Lehner und Peter Szarafinski haben beim LVB-Fliegertag Anfang Februar mit Ihrem Vortrag quasi den Startschuss zur Durchführung dieser Seminare gegeben, die auch vom Freistaat Bayern finanziell unterstützt werden.

FLYTOP Vereinsführung

Wie der Name schon andeutet, richtet sich dieses 1,5-ägige (vorzugsweise Freitag Abend und Samstag) Angebot an die Mitglieder der Vereinsführung. Da die Gesamtteilnehmerzahl auf 24 Personen begrenzt ist, können hier drei bis maximal fünf Vereine mit ihren Vorstandsmitgliedern teilnehmen. Bewusst bieten wir hierzu keine konkreten Termine und Orte an, weil wir so flexibel auf die Bewerbungen reagieren und entsprechende Absprachen direkt mit den Vereinen z.B. einer Region treffen können. Auch hier werden 50% vom Freistaat übernommen, die Aufteilung der weiteren Kosten hängt von der Anzahl der Teil-

nehmer/Vereine ab. Infos, Anmeldungen, Terminabsprachen auch hierzu richten an flugsicherheit@lvbayern.de.

FLYTOP Vereinsseminar

Das Risiko in der Ausübung des Luftsports zu verringern, ist eigentlich ein MUSS für jeden Verein. Das FLYTOP Vereinsseminar findet jeweils nur in einem einzelnen Verein statt und es müssen mindestens 80% der aktiven Mitglieder/Piloten teilnehmen. Für die Durchführung wird zwar ein ganzes Wochenende benötigt, aber nicht nur der inhaltliche Ansatz, sondern auch der Erfolg rechtfertigen den Aufwand. 50% der Kosten werden durch den Projektzuschuss des Freistaats Bayern abgedeckt. Der LVB selbst leistet in Abhängigkeit von der Teilnehmerzahl (Mitgliederquote) maximale weitere 25%, womit beim Verein „nur“ die restlichen 25% mit einer Gesamtsumme von ca. 650,- Euro verbleiben würden. Bei dem Angebot ist Zurückhaltung fehl am Platz! Vereine sollten sich umgehend bewerben. Infowünsche, Anmeldungen, Terminabsprachen bitte einfach richten an flugsicherheit@lvbayern.de.

FLYTOP Competition

FLYTOP Competition beinhaltet ein Konzept für mehr Sicherheit bei Wettbewer-

ben im Luftsport. Bei dieser ebenfalls ein-tägigen Maßnahme werden alle an der Wettbewerbsleitung beteiligten Personen einbezogen (Vorstand, Flugleiter, Sportleiter, Schlepppiloten etc.), denn nur so ist der systemische Ansatz sinnvoll und flugsicherheitsfördernd nutzbar. Hierbei gelten analoge Bedingungen wie bei der Vereinsführungsschulung, d.h. die maximale Teilnehmerzahl liegt bei 24 und auch hier macht es Sinn, die konkreten Planungen mit dann wiederum drei bis fünf Vereinen in Absprache miteinander vorzunehmen. Die Bezuschussung liegt auch hier bei 50%.

FLYTOP Auffrischung

Vereine die bereits einen FLYOP Kurs absolviert haben können sich um Zuschüsse zu einem Auffrischkurs bewerben. Infos, Anmeldungen, Terminabsprachen bitte richten an flugsicherheit@lvbayern.de.

Das gesamte FLYTOP Projekt läuft prinzipiell bis Ende 2015, wenn die Projektmittel schon vorher ausgeschöpft sein sollten, endet es zu dem entsprechenden Zeitpunkt, also je eher desto besser.

HM

Juniorpilotscheinkoffer zur Ausleihe für LVB-Vereine

“Erleben. Erfahren. Mitmachen”, das ist das Motto des LVB-Juniorpilotscheinkoffers, der inzwischen in doppelter Ausführung existiert und den Vereinen zum Einsatz zur Verfügung steht.

Der mit einer bebilderten Anleitung versehene Koffer mit diversen Materialien ist dazu konzipiert, Kindern im Alter von fünf bis zehn Jahren spielerisch Basiswissen rund um die Themen Fliegen, Strömung und Technik zu vermitteln. Das Projekt der LVB-Luftsportjugend dient der Nachwuchsgewinnung und macht ganz nebenbei noch riesigen Spaß.

An verschiedenen Stationen können die kleinen Flugbegeisterten z.B. selbstständig einen Wurfgleiter aus Balsaholz bauen, erste Schritte im Flugfunk beschreiten, den Auftrieb eines Flächenprofils erleben oder das erste Mal ein Segelflugzeug im Flugsimulator am PC steuern. Anfassen, selbst ausprobieren, aufgeregt den Eltern berichten, dass man jetzt wisse, warum ein Flugzeug fliegt, und am Ende ein wenig zaghaft, aber vor allem mächtig stolz testen, ob der selbstgebaute Wurfgleiter auch wirklich funktioniert.

Nach dem Absolvieren der einzelnen Sta-

tionen wird dann der Juniorpilotschein überreicht, der mit dem Namen des frisch gebackenen Juniorpiloten versehen wird und an einem Schlüsselband getragen werden kann.

Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig: Tag der offenen Tür, Ferienpassaktion, Kooperationen von Schule und Verein, Flugtag oder Flugplatzfest. Er eignet sich hervorragend für eine nachhaltige, frühe Nachwuchs- und Mitgliederwerbung oder einfach dafür, Kinder ganz nebenbei durch eine sinnvolle Beschäftigung für die Fliegerei zu begeistern. Der Juniorpilotscheinkoffer wiegt ca. 35 kg und er kann kostenlos über die LVB-Geschäftsstelle ausgeliehen werden. Sollte vom Ausleiher kein Ab-/Rücktransport aus der bzw. zur Geschäftsstelle möglich sein, müssen nur



die Transportkosten vom Ausleiher getragen werden. Bei Fragen steht das Team der Luftsportjugend jederzeit gerne zur Verfügung (luju@lvbayern.de).

HM



Notfalltraining an Flugplätzen in Bayern

Seit Mitte 2011 unterstützt der Luftsport-Verband Bayern seine Mitgliedsvereine bei der Durchführung von Notfalltrainings, denn keiner von uns wünscht sich, bei Unfällen oder Notfallsituationen aktiv Hilfe leisten zu müssen.

Unter dem Begriff “RescuMa”, was abgekürzt für Rescue Management steht, haben sich Mediziner und Luftrettungsassistenten zusammengeschlossen und bieten unter dem Leitmotiv “Notfalltrainings – aus der Praxis für die Praxis” Trainingsmaßnahmen an Flugplätzen an, die zu einer Verbesserung von Handlungsabläu-

fen, der Kommunikation, der eigenen Fähigkeiten und der Wiederholung von Algorithmen führen sollen.

Der LVB hat mit dem “RescuMa-Team” einen Kooperationsvertrag geschlossen, der es den LVB-Mitgliedsvereinen ermöglicht, an ihren Fluggeländen (unabhängig ob Segelfluggelände, Modellfluggelände, Sonderlandeplatz, Ballonstartplatz etc.) ein praxisorientiertes Notfalltraining, organisiert und durchgeführt von entsprechend ausgebildetem Fachpersonal, durchzuführen.

Der LVB trägt je Maßnahme 50% der Kosten, maximal jedoch 200 €. Pro Jahr können 15 bezuschusste Maßnahmen durch-

geführt werden. Ein Verein kann sich frühestens nach Ablauf von drei Jahren erneut für eine Bezuschussung einer Notfalltrainingsmaßnahme bewerben. Der Bewerbungszeitraum für 2014 endet nach verbindlicher Vergabe von 15 Trainingsmaßnahmen. Bewerbungen der LVB-Vereine erfolgen über das auf der LVB-Website unter Service, dann Partner und Behörden, Kooperationen, RescuMa hinterlegte Formular.

Weitere Informationswünsche oder Anfragen bitte richten an: notfalltraining@lvbayern.de

HM

LVB-Vorstandsklausurtagung 2014

Bei den mindestens sechs Vorstandssitzungen eines Jahres bleibt oft zu wenig Zeit für konzeptionelle und strategische Überlegungen. Aus diesem Grund traf sich der LVB-Vorstand Anfang 2014 in Memmelsdorf zu einer zweieinhalbtägigen Vorstands-Klausurtagung.

An Themen mangelte es nicht. Neben der Verbands- und Lobbyarbeit standen die mittel- und langfristige Finanzplanung, das Corporate Design des Verbandes, die Luftsportjugend sowie die LVB-Prüforganisation und die zukünftigen Betätigungsfelder des Technikreferats auf der Agenda. Ebenso nahmen die Planungen zur ATO einen breiten Raum ein und ausführlich diskutiert wurde auch die insbesondere in Nordbayern existierende Problematik der Hindernisfreiheit an Flugplätzen. Zu einem Gedankenaustausch für eine intensivere Kooperation hatte der LVB-Vorstand am ersten Sitzungsabend den seit Ende 2013 neuen Schulleiter der Fränkischen Fliegerschule Feuerstein Michael Zistler eingeladen.

Am letzten Sitzungstag konnten die Vorstandsmitglieder ein ausführliches Gespräch zu aktuellen Problemen mit Peter Scholler führen, der als Mitglied des Vorstandes des BLSV-Sportbeirates dem Luftsport zugeordnet ist bzw. den LVB betreut.

Text/Fotos: HM



An Arbeit und Arbeitsthemen mangelte es dem LVB-Vorstand mit Harald Görres, Jessica Paul, Martin Plötz, Ulrich Braune, Dr. Volker Himmler, Peter Rzytki (v.l.n.r.) nicht.



LVB-Präsident Ulrich Braune und –Vorstand Sportbetrieb und Sporterlebnis Dr. Volker Himmler im Gespräch mit Peter Scholler, Vorstandsmitglied im BLSV-Sportbeirat.

Neue Spendenbescheinigungen erforderlich

Das Bundesfinanzministerium hat die Vorgaben für Spendenbescheinigungen an einigen Stellen geändert. Ab sofort (2014) sind diese neuen Zuwendungsbestätigungen als verbindlich anzusehen.

Die in den Formularen (Mustern) vorgegebene Wortwahl und Reihenfolge der Textpassagen sind beizubehalten, etwaige Umformulierungen sind unzulässig. Bei

selbst hergestellten und für die Verwendung im Vereins-PC vorgesehenen Mustern müssen daher diese Musterinhalte nach den BMF-Vorgaben übernommen werden.

Daher sollte der um Spenden nachsuchende Verein unbedingt künftig darauf achten, dass es bei Verwendung seiner Spendenvordrucke zu keinen Beanstandungen oder sogar zur Nichtanerkennung beim Finanzamt kommt. Das wäre zudem

auch für den Spender im Rahmen seiner Einkommensteuer-Erklärung (steuerliche Geltendmachung der Spende nach § 10b EStG) sehr ärgerlich.

Der LVB hat auf seiner Website unter "Service", "Recht und Flugmedizin", "Verbandsbesteuerung", Spendenbescheinigungen entsprechend verwendbare Mustertexte eingestellt.

HM

Wolfgang Müther neuer DAeC-Präsident

Bei der Mitgliederversammlung des Deutschen Aero Clubs wählten die Delegierten Wolfgang Müther zum neuen DAeC-Präsidenten.

Sein Vorgänger Klaus Koplin hatte schon vorher signalisiert, dass er für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung stehen würde.

Wolfgang Müther gehört dem DAeC seit 1962 an. Seine fliegerische Laufbahn begann er als Segelflieger, später erwarb er die Motorfluglizenz, war Mitbegründer und Vorsitzender eines Luftsportvereins und fungierte dort auch als Ausbildungsleiter. Als ehemaliger Landesverbandsmotorflug-

referent und Vorsitzender der DAeC-Bundeskommission Motorflug kennt er die Verbandsstrukturen. Seit 2011 war Wolfgang Müther Vizepräsident des DAeC. Als Mitglied des Forums Luft- und Raumfahrt hält er wichtige Kontakte zur Bundespolitik. Er ist National Representative im Main Board der GAC der FAI. Für sein Engagement wurde er mit hohen Ehrungen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Bundesverdienstkreuz. Beruflich war Wolfgang Müther Kommodore des Marinefliegergeschwaders 3 "Graf Zeppelin", wohnhaft ist er in Schleswig-Holstein.



Wolfgang Müther, neuer DAeC-Präsident.

HM

Foto: DAeC-PR

Wussten Sie schon ?

Dass über den LVB-Haftpflicht-Rahmenvertrag mit der Allianz umfassender Haftpflichtversicherungsschutz besteht inklusive einer Halterhaftpflicht-Versicherung für Flugmodelle für alle dem LVB aktiv gemeldeten Vereinsmitglieder?

LVB-Rundum-Sorglos-Haftpflichtversicherungspaket

Für das passive Funktionspersonal besteht ebenfalls Versicherungsschutz über den Rahmenvertrag, allerdings keine "aktiven Versicherungen" wie Fluglehrerhaftpflicht und Modellflughaftpflicht, dazu müssen die Personen auch in einer Sparte als aktive Mitglieder gemeldet werden.

Nicht nur bei den Mitgliedern in den Luftsportvereinen gibt es eine Fluktuation, auch im Bereich der Ehrenämter im Verein kommen bei Neuwahlen Funktionsträger hinzu und nicht immer ist zum Thema Versicherungen diesen dann die Information präsent, dass es im LVB eine "Pauschalpaketlösung" gibt.

Vor über zwei Jahren hat der Luftsport-Verband Bayern mit der Allianz Global Corporate & Specialty AG einen Versicherungsrahmenvertrag abgeschlossen, der sowohl vereins- als auch personenspezifische, im Luftsport relevante Haftpflicht-

versicherungen enthält: das "LVB-Rundum-Sorglos-Haftpflichtversicherungspaket". Sämtliche dort enthaltenen Risiken für Mitgliedsvereine, ihre Funktionsträger und Mitglieder gelten aufgrund der Mitgliedschaften im LVB und BLSV und sind über die aktive LVB-Mitgliedschaft bzw. die entsprechenden -Mitgliedsbeiträge bereits automatisch abgedeckt. Der Rahmenvertrag steht in der jeweils aktuellen Fassung zum Nachlesen im Downloadbereich der LVB-Website www.lvbayern.de unter "Versicherungen" zur Verfügung.

Freiwillige Ehrenamtsversicherung im LVB-Paket enthalten

Und wussten Sie schon, dass der Luftsport-Verband Bayern (LVB) diese Unfallversicherung für den entsprechenden Personenkreis seiner Mitgliedsvereine abgeschlossen hat? Und wussten Sie schon, dass der LVB auch die Versicherungsprämien dafür übernimmt?

Zum Personenkreis gehören dem LVB gemeldete Vereinsvorstandsmitglieder sowie Inhaber anderer Wahlämter oder auch ehrenamtlich tätige Vereinsmitglieder, die im Auftrag oder mit Einwilligung des Vorstands im Sportverein herausgehobene Aufgaben dauerhaft wahrnehmen, die jedoch nicht zwingend in der Satzung verankert sein

müssen (z.B. Vereinspressereferenten, Spartenleiter o.ä.). Bestandteil des Versicherungsschutzes ist u.a. auch die Wegeunfallversicherung.

Über MvO prüfen

Jeder Verein sollte daher am besten jährlich prüfen, wie viele durch Satzung gewählte oder wie oben beschrieben beauftragte Ehrenamtsträger den Versicherungsschutz genießen können und sollen. Entsprechend teilt er dies dem LVB mit, wobei die "klassischen" Vorstandsämter automatisch integriert sind. Am einfachsten ist ein Blick des jeweils Verantwortlichen in die Vereinsdaten bei der Mitgliederverwaltung Online (MvO), denn alle dort aufgeführten Funktionen werden seitens des LVB in der oben beschriebenen Form dem BLSV gemeldet und sind versichert (Anm.: Fluglehrer gelten als Übungsleiter und diese gehören sowieso zum Versichertenkreis).

Grundsätzliche Voraussetzungen für die Absicherung nach dem oben dargestellten Verfahren sind natürlich die Mitgliedschaften der Vereine im LVB und BLSV sowie der Nachweis der Gemeinnützigkeit. Infos/Fragen: versicherung@lvbayern.de.

HM

LVB-ATO – Planungsstand und Ausblick

Seit Monaten sind die Planungen und die Anerkennung des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) als Approved Training Organisation (ATO) Dauerthema in den LVB-Gremien und Kommissionen der Sparten Segelflug, Motorflug und Freilballon.

Für die Anerkennung als zugelassene Ausbildungsorganisation sind inzwischen 27 Organisations- und Ausbildungshandbücher verfasst, viele Besprechungsrunden durchgeführt und diverse Präsentationen bei LVB-Veranstaltungen angeboten worden.

Das Erstellen der Handbücher hat sich ziemlich verzögert, weil der Transfer aus den ausschließlich in englischer Sprache verfassten AMC's (Acceptable Means of Compliance) sowie der damit verbundene Aufwand unterschätzt worden sind.

Obwohl die Frist zur Umsetzung inzwischen auf den 08.04.2015 verlängert worden ist und die aktuelle Ausbildungsgenehmigung (als RF) bis dahin weiter Bestand hat, wird der LVB weiter mit Nachdruck daran arbeiten, die ATO-Genehmigung sobald wie möglich zu erreichen.

Zum Zeitpunkt der Drucklegung dieser Ausgabe lagen dem hier für die weitere Umsetzung federführenden Luftamt Südbayern (LAS) alle erstellten Handbücher zur Vorprüfung vor, so dass diese bis Ende April in eine (vorläufige) Endfassung gebracht werden könnten.

Parallel dazu haben sich LVB und LAS darauf verständigt, dass der LVB im Laufe des April den ATO-Genehmigungsantrag stellen wird, da hierfür weitere, teilweise umfangreiche Anlagen mit einzureichen sind,

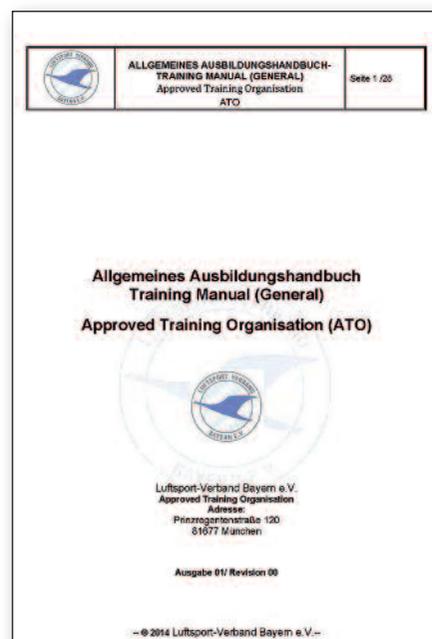
die ggf. einer Anpassung bedürfen. Nach Abschluss der Prüfung der Handbücher und des ATO-Antrags sollte der LVB dann den förmlichen ATO-Genehmigungsbescheid mit evtl. Auflagen erhalten.

Damit ist jedoch noch kein praktischer Ausbildungsbeginn verbunden, jeder Verein muss zunächst an einer "Initialauditierung" teilnehmen, erst danach darf ein Verein mit der Ausbildung nach ATO starten.

Nach derzeitiger Planung sind hier bayernweit und jeweils orientiert an den Segelflug-Gruppenfluglehrerbezirken ca. acht bis zehn Termine für die Initialaudits vorgesehen. Zu den Auditterminen wird der LVB rechtzeitig die jeweiligen Vereinsvorstände und Vereinsausbildungsleiter einladen.

Wichtiger weiterer Tagungsordnungspunkt der Initialauditierungen wird eine Einweisung in die ATO-Software sein, da die ATO-Ausbildung im LVB über diese "administrative Hilfe" unterstützt und umgesetzt wird.

HM



Deckblatt des Training-Manuals "General".



Startseite der ATO-Software.

LVB-Fliegerärztetagung 2014

Unter der Schirmherrschaft des Luftamtes Südbayern bei der Regierung von Oberbayern findet in diesem Jahr am 12. Juli die nächste LVB-Fliegerärztetagung statt, weiterhin im Flugmedizinischen Institut der Luftwaffe in Fürstenfeldbruck.

LVB-Verbandsarzt Dr. Peter Frank als Organisator und Leiter der Veranstaltung wird wieder ein interessantes und abwechslungsreiches Tagungsprogramm zusammenstellen. Wie auch in den vergangenen Jahren wird die Veranstaltung wiederum von einer Ausstellung pharmazeu-

tischer Produkte begleitet. Teilnahmevorkerkungen richten Sie bitte einfach per Mail an:

fliegeraerztetagung@lvbayern.de

HM

Standardised European Rules of the Air (SERA)

Abschied von deutschen Besonderheiten bei den Luftverkehrsregeln

Nur noch wenige Monate – genauer bis zum 05. Dezember 2014 – wird die Luftverkehrsordnung (LuftVO), wie sie zur Zeit bekannt ist, Anwendung finden. Ab diesem Datum wird in ganz Europa ein einheitliches Regelwerk zu den Luftverkehrsregeln (Rules of the Air) zu beachten sein.

Die europäische Verordnung VO(EU) 923/2012 (Regulation SERA = Standardised European Rules of the Air) trat bereits am 05. Dezember 2012 in Kraft. Die Mitgliedstaaten konnten jedoch (ebenso wie z.B. zum Thema Lizenzierung) einen Opt-Out-Zeitraum bis längstens 5. Dezember 2014 nutzen. Davon hat – wie nahezu alle Mitgliedstaaten – auch Deutschland Gebrauch gemacht (NfL I 288/12, Bekanntmachung vom 29.11.2012).

Im Mai letzten Jahres hat das Bundesverkehrsministerium eine Ausschreibung für ein Forschungsprojekt "Entwicklung des Luftraumkonzepts zur Einführung des sicheren Flugbetriebs unter Instrumentenflugbedingungen (IFR) im unkontrollierten Luftraum der Klasse G" veröffentlicht.

Damit ist auch der Hauptfokus beschrieben, der während der Kommentierungsphase zum Erlass der Europäischen Verordnung und zum Erlass der EASA AMC und GM (Acceptable Means of Compliance and Guidance Material / anerkannte Nachweisverfahren und Anwendungshilfen) seitens deutscher Beteiligten herausgegriffen wurde.

Insgesamt ist die Beteiligung an diesem europäischen Gesetzgebungsverfahren recht überschaubar ausgefallen. Zum Verordnungsentwurf wurden europaweit von 44 Beteiligten gerade einmal rund 450 Kommentare abgegeben. Zu den AMC waren es dann noch ganze 85 Kommentare von 22 Beteiligten!

SERA beschränkt sich nicht darauf, dass zukünftig Flüge nach IFR-Regeln auch im unkontrollierten Luftraum möglich werden. Eine Vielzahl von Regeln wird zurückgeführt auf den internationalen Ausgangspunkt der "Rules of the Air" – nämlich ICAO Annex 2. Abweichungen von ICAO

werden in einem eigenen Anhang zur EU-Verordnung dargestellt.

Nachfolgend findet sich eine Zusammenstellung der wichtigsten Änderungen, teil-



weise mit Kommentaren dazu, warum sich mit einzelnen Änderungen im Vergleich zur jetzigen LuftVO Probleme oder zusätzliche Aufwände ergeben können.

Artikel 1 der SERA-Verordnung stellt klar, dass die Regeln für sämtliche Luftraumnutzer und Luftfahrzeuge im europäischen Luftraum gilt und auch für alle Behörden und Flugsicherungsdienste verbindlich ist.

Artikel 2 nimmt 143 Begriffsbestimmungen vor. Die meisten entsprechen der gängigen Verwendung im bisherigen deutschen Luftrecht.

Eine Besonderheit (bzw. die Abschaffung einer deutschen Besonderheit) scheint erwähnenswert: SERA beschert dem VFR-Tag-Flug im Vergleich zu heute rund 24 Minuten mehr mögliche Flugzeit. Nacht bedeutet gemäß SERA Definition Nr. 97: "die Stunden zwischen dem Ende der bürgerlichen Abenddämmerung und dem Beginn der bürgerlichen Morgendämmerung. Die bürgerliche Dämmerung endet am Abend und beginnt am Morgen, wenn sich die Mitte der Sonnenscheibe 6° unter dem Horizont befindet".

Die Vereinfachung aus § 33 Satz 2 der LuftVO ist damit Geschichte und weicht der ICAO-konformen Berechnung zur bürgerlichen Dämmerung. Die beginnt bzw. endet in unseren Breitengraden ca. 42 Minuten vor bzw. nach Sonnenuntergang.

Die SERA-Definitionen Nr. 102 und 104 weisen an exponierter Stelle darauf hin, was in der Luftfahrt nichts zu suchen hat (vgl. SERA.2020), nämlich "der Konsum psychoaktiver Substanzen durch Luftfahrpersonal auf eine Weise, die eine direkte Gefahr für die Person, die die Substanz(en) konsumiert darstellt oder das Leben, die Gesundheit oder das Wohlergehen Dritter gefährdet und/oder berufliche, soziale, geistige oder körperliche Probleme oder Störungen verursacht oder verstärkt. Dabei sind psychoaktive Substanzen u.a. Alkohol, Beruhigungsmittel, Schlafmittel, sonstige Psychostimulanzien und Halluzinogene, jedoch nicht Kaffee und Tabak".

Artikel 3 und 4 stellen klar, dass die Mitgliedstaaten für die Einhaltung der SERA-Regelungen verantwortlich sind und Ausnahmen z.B. für Such-, Rettungs-, Ambulanz-, Brandbekämpfungs- und Evakuierungsflüge sowie für Flüge zur Umwelt- und Verkehrsüberwachung zulassen können.

Artikel 5 verpflichtet die Mitgliedstaaten spätestens zum Zeitpunkt der Anwendung der ICAO die Aufgabe aller früheren nationalen Abweichungen von ICAO-Standards anzuzeigen.

Die darauf folgenden Artikel befassen sich mit Änderungsverfahren und weiteren Formalien zum Inkrafttreten u.ä.

Der Anhang zur Verordnung beschreibt die eigentlichen "Rules of the Air". Dabei werden – wie in allen EU-Verordnungen – keine Paragraphen, sondern Nummerierungen mit vorangestelltem Regelungsbe- reich verwendet.

SERA.2001 bis SERA.3130 enthalten Regelungen, die in abgeänderter Reihenfolge bereits inhaltsgleich, aber teilweise etwas differenzierter, in der LuftVO zu finden sind.

Ausweichregeln beachten

SERA.3135 enthält eine deutlich weitergehende Regelung zu Verbandsflügen (die

bislang lediglich in § 12 Abs. 2 LuftVO erwähnt waren). Dabei wird zwischen Verbandsflügen im kontrollierten und unkontrollierten Luftraum unterschieden, einem Verbandsführer Koordinationsaufgaben zugewiesen und klare Maximalabstände beschrieben.

Der erste große Unterschied ist in den Ausweichregeln zu finden:

SERA.3210 übernimmt hier (bis auf einen Unterschied bzgl. dem gegenseitigen Überholen von Segelflugzeugen) komplett die Vorgaben aus ICAO Annex II Kapitel 3 (3.2.2), dadurch entfallen die bislang in der "Ausweichreihenfolge" des § 13 Abs. 2 LuftVO enthaltenen Verweise auf Hängegleiter und Gleitsegel. Hier wird der nationale Gesetzgeber hoffentlich in der anzupassenden und abzuändernden LuftVO über die SERA-Verordnung hinausgehende Differenzierungen beibehalten und der EU-Kommission sowie der EASA solch zusätzliche Maßnahmen gem. Art. 8 der SERA-Verordnung melden.

Neu ist die in SERA.3210c) enthaltene Regelung, dass Segelflugzeuge einander auch links überholen dürfen. Hierzu gab es – soweit ersichtlich – von den Beteiligten im Gesetzgebungsverfahren keine Anmerkungen. Es bleibt abzuwarten, ob der nationale Gesetzgeber hier versucht zusätzliche Maßnahmen/Klarstellungen zu bestimmen.

Über die Ausweichregeln des § 13 LuftVO hinaus geht nun auch SERA.3210d), womit die Ausweichregeln auch für Bodenbewegungen beschrieben werden.

Eine Vereinheitlichung, die insbesondere Betreiber von Luftsportgeräten und Segelflugzeugen erfreuen dürfte, ist die Vorschrift SERA.3215 bzgl. der zu führenden Lichter. Diese werden nunmehr nur "nachts" gefordert. Bislang sah §17 LuftVO die Pflicht zum Führen von Lichtern von Sonnenuntergang bis -aufgang vor. Damit können nun auch alle Luftfahrzeuge die Dämmerungszeit nutzen, ohne Lichter zu führen.

Die bislang in § 22 LuftVO enthaltene Regelung zum Flugbetrieb an Flugplätzen ist in SERA.3225 deutlich ausgedünnt worden. Es bleibt abzuwarten, ob die Bun-

desrepublik zusätzliche Maßnahmen in der zu ändernden LuftVO beschreibt.

Flugplanaufgabe neu geregelt

Der wohl größte "Brocken" dürfte der Abschnitt 4 der SERA-Verordnung insbesondere für die Sportfliegerei (nicht zuletzt den Segelflug) und vor allem für die Flugsicherung bedeuten.

SERA.4001 beschreibt die Pflicht zur Flugplanaufgabe. Dabei wird die Pflicht zur Aufgabe von Flugplänen u.a. auch für alle Flüge aufgestellt, bei denen ein einzelner Flugabschnitt der Flugverkehrskontrolle unterliegt, d.h. auch der Ein- und Ausflug aus Kontrollzonen! Damit wird

eine nahezu unüberschaubare Anzahl von Flügen ab dem 05. Dezember dieses Jahres flugplanpflichtig.

Eine vorsichtige Abmilderung der für Piloten, Flugberater und Flugverkehrskontrollstellen gleichermaßen erschreckenden Regelung verspricht jedoch die Begriffsdefinition "Flugplan".

Nach SERA.4001a) wird der Begriff "Flugplan" sowohl zur Bezeichnung der vollständigen Informationen über alle Punkte der Flugplanbeschreibung (also dem klassischen Flugplan) verwendet als auch zur Bezeichnung von beschränkten Informationen, die unter anderem zu übermitteln sind, um eine Freigabe für einen kleinen



**“ BEI DER FIRMA PESCHKE
FÜHLE ICH MICH EINFACH
GUT AUFGEHOBEN. ”**

*Sylvia "Üli" Böhnisch, Ülis Segelflugbedarf,
Gewinnerin des Peschke-Jugendförderpreises 1998*

SIEGFRIED PESCHKE KG
VERSICHERUNGSVERMITTLUNG

Tel: +49 (0) 89 744 812-0
Besuchen Sie unsere neue Homepage:
www.peschke-muc.de

Flugabschnitt, beispielsweise für das Kreuzen einer Luftstraße oder für Start oder Landung auf einem kontrollierten Flugplatz, zu erhalten.

Die AMC/GM zu SERA.4001 differenzieren zwischen den Begriffen "submit a flight plan" und "filed flight plan". Der "filed flight plan" wird in Nr. 73 der Begriffsdefinitionen bereits erwähnt und entspricht dem klassischen, von der Flugberatung angenommenen Flugplan.

"Submit a flight plan" – in der deutschen Version der SERA-Verordnung als "Flugplan abgeben" übernommen - heißt also nicht zwingend, ein komplettes Flugplanformular via AIS (Flugberatung) aufzugeben. Es liegt am nationalen Gesetzgeber, die durch SERA geforderte Regelung zu Flugplänen für Teilabschnitte bzw. Ein- und Ausflug aus Kontrollzonen zu regeln. Dazu könnte bereits die bislang in § 23 Abs. 4 LuftVO enthaltene und ggf. etwas zu erweiternde Regelung zu per Funkkontakt abzugebenden Informationen und Freigaben ausreichen.

Sichtflugminima

Abschnitt 5 der SERA-Verordnung bringt bzgl. der Sichtflugminima gewisse Veränderungen: Einheitlich wird zukünftig (dem ICAO-Standard entsprechend) in allen Lufträumen eine Flugsicht von acht km lediglich für Flüge über 3.050 m (10.000 ft) MSL vorgeschrieben.

Die deutsche Besonderheit, in Luftraum "Echo" ohne Rücksicht auf die Flughöhe eine Flugsicht von acht km zu fordern, wird damit hinfällig werden. Einheitlich gilt unter 3.050 m (10.000 ft) innerhalb und außerhalb von Kontrollzonen MSL eine Flugsicht von fünf km. Und dies grundsätzlich auch für den unkontrollierten Luftraum (aktuell Golf und Foxtrott), wobei dies explizit von der Behörde noch bestimmt werden muss. Sie kann auch für Flüge mit Flächenflugzeugen unterhalb einer Geschwindigkeit von 140 kt IAS anordnen, dass lediglich 1.500 m ausreichen oder im Fall von Hubschraubern – wie bisher – sogar 800 m. Hierzu ist ebenfalls eine Bestimmung durch den Mitgliedstaat bzw. die hierzu berufenen Behörde nötig. Auch die als Son-

der-VFR-Flug nach § 26 Abs. 4 zulässige Durchführung eines Fluges innerhalb einer Kontrollzone ohne die dort grundsätzlich erforderlichen VMC bleibt möglich. SERA.5010 beschreibt die (unveränderten) Voraussetzungen dafür.

Luftraum F Übergangsmaßnahme

Für Deutschland ungewohnt – und daher mit dem eingangs erwähnten Forschungsauftrag belegt – ist der zukünftig im unkontrollierten Luftraum zulässige, durchführbare IFR-Betrieb. Damit entfällt auch das Erfordernis des Luftraum F. Dieser ohnehin nicht ICAO-konforme Luftraum wird ausdrücklich in der SERA-Verordnung als "Übergangsmaßnahme" beschrieben, die zu ersetzen ist, sobald eine andere Klasse hierfür bemüht werden kann (SERA.6001h). Die AMC/GM zu SERA.6001h) sehen die Luftraum-F-Übergangsmaßnahme lediglich für einen Maximalzeitraum von drei Jahren.

SERA.6005 beinhaltet auch Regelungen zur TMZ (Transponder Mandatory Zone) und RMZ (Radio Mandatory Zone). Die bislang in Deutschland nur außerhalb der LuftVO zu findenden Hinweise zur TMZ (z.B. in § 4 FSAV – Flugsicherungs-ausrüstungsverordnung) werden durch SERA um die Möglichkeit einer RMZ ergänzt.

Genau mit Hinweis auf TMZ und RMZ begegneten Kommission und EASA auch Einwänden gegen die grundsätzliche Abschaffung von Luftraum F. Durch die Einrichtung von TMZ und RMZ sei es auch in Luftraum G möglich, IFR-An- und Abflüge zu ermöglichen, wenn man von der Einrichtung einer Kontrollzone absehen würde.

SERA Abschnitt 8 beschreibt umfänglich den Flugverkehrskontrolldienst (ATC) einschließlich Freigaben, Staffellungen, Einhaltung von Flugplänen und der Pflicht zur Hörbereitschaft.

SERA Abschnitt 9 beschreibt Aufgabe und Umfang des Fluginformationsdienstes (AFIS). Zudem die Verwendung und den Inhalt von ATIS (Automatic Terminal Information Service).

SERA Abschnitt 10 beschreibt den Flug-

alarmdienst und SERA Abschnitt 11 Verhalten und Verfahren bei rechtswidrigen Eingriffen, Notfällen und beim Abfangen von Luftfahrzeugen. SERA Abschnitt 12 beschäftigt sich schließlich mit der meteorologischen Flugsicherung – dem Wetterdienst.



Frank Peter Dörner

Die Anlage 1 enthält – ebenso wie bislang die Anlage 2 zur LuftVO – Signale und Zeichen, wobei nun auch Standardhandzeichen für Notfälle hinzukommen. Anlage 2 enthält Bestimmungen für den Aufstieg von unbemannten Freiballonen, Anlage 3 eine Tabelle der Reiseflughöhen analog der Anlage 3 zur LuftVO (Halbkreis-Flughöhen). Anlage 4 beinhaltet (ebenso wie die bisherige Anlage zur LuftVO) die Luftraumklassen und eine Übersicht über die Flugverkehrsdienste und wird ergänzt durch Anlage 5, die eine Darstellung von Meldungen für besondere Flugmeldungen (meteorologische Besonderheiten, Vulkanaktivitäten, u.ä.) enthält.

Es bleibt abzuwarten, wann und in welchem Umfang der deutsche Gesetzgeber reagieren und einen Entwurf zur Änderung der LuftVO vorstellen wird. Betreiber von Luftfahrzeugen, Flugschulen, Flugsicherungsunternehmen und Behörden werden bzw. sollten sich heute schon auf die in knapp zehn Monaten kommenden Änderungen einstellen.

Frank Peter Dörner, LVB-Justiziar

Anm.: Veröffentlichung mit freundlicher Genehmigung des Aerokuriers.

Neue Stromtrassen – Auswirkungen auf bayerische Flugplätze?

Zwei Stromtrassenplanungen stehen im Kreuzfeuer der Kritik. Beide führen nach Bayern, tangieren Bayern aber in sehr unterschiedlicher Ausprägung.

Das "SuedLink"-Projekt mit einer Haupttrasse von insgesamt 800 Kilometern führt von Schleswig-Holstein über Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen und Hessen ins bayerische Grafenrheinfeld und scheint auf den ersten Blick keine umfangreiche, massive Beeinträchtigung für Fluggelände zu haben, wobei auch dies noch genau zu prüfen sein wird. Bei der zweiten Trassenplanung ist die Sachlage anders, hier handelt es sich um die "Gleichstromtrasse Süd-Ost", die quer durch Bayern nach Meitingen bei Augsburg verlaufen soll.

Beide Stromtrassen stoßen in der Bevölkerung auf große Ablehnung. Denn während das Projekt für die breite Öffentlichkeit erst am Anfang zu stehen schien, sind die Planungen schon weit fortgeschritten, wengleich die bayerische Staatsregierung quasi fast schon einen vorläufigen Planungsstopp eingelegt hat. Aber aufgrund der bisherigen Veröffentlichungen muss damit gerechnet werden, dass zahlreiche Flugplätze teilweise massiv betrof-

fen sein können bzw. sein werden. Der Luftsport-Verband Bayern (LVB) hat sich im Hinblick auf die Belange des Luftsports bereits mit dem Deutschen Aero Club (DAeC), dessen Mitgliedsverbänden sowie dem Bayerischen Landes-Sportverband (BLSV) in Verbindung gesetzt und um Unterstützung gebeten. Auch hat der LVB Kontakt zu den beiden bayerischen Luftämtern, zum Bayerischen Innenministerium, dem Wirtschaftsministerium sowie der Bundesnetzagentur aufgenommen.

Denn unserer Auffassung nach ist nicht nur aus bayerischer Sicht hinsichtlich der Flugplätze dringender Handlungsbedarf gegeben. Der Hinweis in den Amprion-Veröffentlichungen, dass das Planfeststellungsverfahren nicht vor 2017 beginnen wird, ist trügerisch, denn dann dürfte es für konkrete Umplanungen/Anpassungen schon längst zu spät sein. Die Bundesfachplanung hat nämlich bereits begonnen und entscheidend sind die Grundlagenerhebungen, die bereits weit fortgeschritten sind.

Zudem benötigt das NABEG (Netzausbaubeschleunigungsgesetz) aufgrund der beabsichtigten Beschleunigung noch nicht

einmal ein Raumordnungsverfahren – auf dieser Ebene wird sonst ggf. die Verträglichkeit mit anderen Fachplanungen, wie z.B. Flugplätzen, geprüft.

Der LVB-Vorstand hat sich inzwischen direkt mit den Vorständen aller LVB-Mitgliedsvereine in Verbindung gesetzt und auch Links zu weiterführenden Informationsquellen zugeleitet, aber jeder möglicherweise betroffene Platzhalter sollte sich auf jeden Fall im eigenen Umfeld/in der eigenen Region genauer mit den Planungen befassen, denn letztendlich muss ein wirksamer Einspruch vom Betroffenen kommen, eine LVB-Stellungnahme wäre hier wertlos.

Alle Vereine, die Probleme erkennen, sollten sich aber auf jeden Fall mit dem LVB in Verbindung setzen, damit Informationen gesammelt, ausgewertet und gebündelt werden können.

Unserer derzeitigen Auffassung nach sollten die Flugplatzflächen, aber nicht nur diese, sondern insbesondere auch ihr nötiges Umfeld, unbedingt als Raumwiderstandsklasse I (rot) klassifiziert werden.

LVB-Vorstand

AERO 2014 – auch per UL und Mose möglich

Die diesjährige Aero 2014 auf dem Messegelände in Friedrichshafen (FN) beginnt am 9. April und dauert bis zum 12. April 2014. Die Öffnungszeiten sind Mittwoch bis Freitag von 9 bis 18:00 Uhr, am Samstag bis 17:00 Uhr.

Erneut bietet die Segelfliegergruppe Markdorf/Bodensee in Zusammenarbeit mit der Messe FN einen einfachen und bequemen Weg, die AERO mit Ultraleichtflugzeug oder Motorsegler zu besuchen. Es besteht keine Notwendigkeit, einen Slot für den Anflug zu buchen, weitere Infos dazu unter <http://www.sfg-markdorf.de>.



Auch der Deutsche Aero Club wird wieder mit einem großen Messestand vertreten

sein. Wie bereits in den vergangenen Jahren wird für selbst fliegende Besucher der AERO eine online-gestützte Slotvergabe eingerichtet. Zudem können Besucher in der Halle A2 wieder im "Tent City" gegen einen geringen Betrag direkt auf der AERO übernachten (lediglich ein Schlafsack ist mitzubringen).

Ausführliche Informationen sind unter www.aero-expo.com veröffentlicht.

HM

Bezirksversammlung Oberpfalz 2013

Wie es schon lange in der Oberpfalz Tradition ist, fand am 14. Dezember auch 2013 die Bezirksversammlung wieder zum Jahresende statt. Rund 30 Personen konnte LVB-Bezirksvertreter Egolf Biscan dazu im Fliegerheim des Aero Club Weiden am dortigen Flugplatz begrüßen.

Zeitgleich hatte die Luftsportjugend der Oberpfalz zur Wahl des Bezirksjugendleiters eingeladen (siehe gesonderten Beitrag in der Rubrik Luftsportjugend).

LVB-Präsident Ulrich Braune ließ es sich nicht nehmen, die Oberpfälzer Flieger zu besuchen. Im Gegensatz zu anderen Veranstaltungen, die der Präsident oft besuchen muss, war die Fahrt von Coburg nach Weiden für ihn fast ein "Heimspiel". Sein Bericht über die aktuellen Verbandsangelegenheiten im DAeC und LVB wurde mit großem Interesse verfolgt. Gruppenfluglehrer Franz Klimt stellte in seinem Bericht vor allem den derzeitigen Stand an den Vorbereitungsarbeiten des LVB zur Erlan-

gung der Zulassung als ATO vor. Mit dieser Zulassung ist die Einführung einer Software verbunden, die vor allen Dingen den Ausbildungsleitern und natürlich allen Fluglehrern noch vorgestellt werden muss und wird.



Egfried Trautenberg (2.v.r.) erhielt aus den Händen von LVB-Präsident Ulrich Braune im Beisein von Egolf Biscan (rechts) und Franz Klimt (links) die Goldene-LVB-Fluglehrelehrennadel. Foto: Georg Lehner

Große Anerkennung sprachen die Anwesenden Franz Klimt und Gerhard Döhrling aus, die wieder einen zentralen Theorie-

lehrgang in Weiden organisiert hatten. Egfried Trautenberg wurde bei dieser Gelegenheit für seine jahrzehntelange Tätigkeit als Fluglehrer in verschiedenen Vereinen und für seine Mitwirkung bei den zentralen Theorielehrgängen mit der Goldenen Fluglehrelehrennadel ausgezeichnet. Wolfgang Kasseckert, früherer Spartenvorsitzender der UL-Sparte im LVB und Landesausbildungsleiter UL, berichtete vom letzten Fluglehrerlehrgang, bei dem acht Motorseglerlehrer die UL-Lehrberechtigung auf dem Segelfluggelände Erbdorf erwerben konnten. In Erbdorf ist auch das verbandseigene UL-Segelflugzeug Banjo stationiert. Kasseckert lud die Anwesenden ein, auf diesem Flugzeug auch die Berechtigung zum Führen von UL-Segelflugzeugen zu erwerben. Die Vertreter der Vereine kamen abschließend zu Wort. Sie berichteten über den Jahresverlauf in ihren Vereinen. Dabei kam vor allem die überwiegend gute Nachwuchssituation in den Oberpfälzer Vereinen zur Sprache.

Egolf Biscan

LVB-Kooperation mit Ülis Segelflugbedarf GmbH – versandkostenfreie Bestellungen bleiben

Die seit einigen Jahren bestehende Kooperation des Luftsport-Verbandes Bayern mit "Ülis Segelflugbedarf GmbH" besteht auch in 2014 weiter.

LVB-Mitglieder brauchen bei Online-Bestellungen über den Internetshop keine Versandkosten zu bezahlen, auch bei Abwicklung gegen Rechnung. So können z.B. Luftfahrkarten, Ausbildungsmaterial, FLARM-Geräte und Zubehör etc. auch

von Neukunden einfach und schnell bestellt werden.

Die Abwicklung ist denkbar einfach. LVB-Mitglieder bestellen ganz normal die gewünschten Artikel. Beim abschließenden Klick auf den Warenkorb ist dann der Eintrag des Gutscheincodes LVB2014 erforderlich, damit die Bestellung ohne Versandkosten ausgeführt werden kann. Im Bemerkungsfeld gibt der Kunde dann zur Kontrolle seine LVB-Mitgliedsnummer

oder die Nummer seines Deutschen Sportausweises an (DSA-Kartennummer oder -Mitgliedsnummer). Die Bestellung wird dann ohne Versandkosten ausgeführt. Die Vereinbarung gilt auch für Bestellungen per Telefon oder Fax, wenn "Ülis Segelflugbedarf GmbH" die ausgewählten Artikel vom Standort Gedern aus liefern kann.

HM

"Alte-Garde"-Treffen 2014 in Bad Windsheim

Die Vorbereitungen für das Treffen der "Alten Garde" sind abgeschlossen. Der Termin steht fest.

Vom 24. mit 26. Oktober 2014 ist das Kurstädtchen Bad Windsheim Gastgeber

für uns. Natürlich ist neben der Besichtigung der Altstadt von Bad Windsheim auch ein Besuch im Freilandmuseum vorgesehen. Wer möchte, hat die Gelegenheit, ein Bad im "Fränkischen Toten Meer" zu nehmen. Ausschreibung und Anmelde-

unterlagen werden Mitte August versandt. Also: Termin rot im Kalender eintragen!

Karl Herrmann, Sprecher der "Alten Garde"

1

Eine Erfahrung:
Wer abhebt,
trägt Verant-
wortung!

Allianz Versicherungsschutz für die Allgemeine Luftfahrt

Wir beraten Sie gerne –
Kontaktieren Sie uns:

Tel: 089. 38 00-19 301

Fax: 089. 38 00-30 13

luftfahrt@allianz.com

www.agcs.allianz.com

Allianz Global Corporate & Specialty

Allianz 

Prüfertagung in Fürstenfeldbruck

Die LVB-Prüforganisation GmbH (PO), insbesondere PO-Geschäftsführer Ernst Hohmann und LVB-Vorstand Technik, Umwelt und Flugsicherheit Harald Görres, haben sich in den vergangenen Monaten intensiv darum bemüht, ein Handbuch zu schreiben, in dem für den "Otto-Normal-Flieger" verständlich beschrieben steht, wie ein ELA-Luftfahrzeug regelgerecht instand und lufttüchtig gehalten werden kann.

Dieses Werk soll nicht nur den Vereinen und Privathaltern eine Hilfe sein. Es hat auch das Ziel, den Prüfern der LVB-Prüforganisation und damit allen Beteiligten das Leben zu vereinfachen. Denn werden Regeln verstanden, können sie auch eingehalten werden.

Um möglichst alle Prüfer der LVB-Prüforganisation zu erreichen, hat die PO heuer bayernweit insgesamt vier Prüfertagungen durchgeführt. Den Abschluss dieser "Serie" bildete die Tagung am 8. Februar in Fürstenfeldbruck.

Nach den Erläuterungen zum abgelaufenen Geschäftsjahr brachte Ernst Hohmann das trockene, aber wichtige Thema Prüferhaftpflichtversicherung sowie deren Rahmenbedingungen und Kosten den Prüfern näher.

Bevor er auf das neue ELA-Handbuch und die entsprechend überarbeiteten LVB-Formulare einging, informierte er über die "Hitliste" der Fehler und vom LBA gewünschten Korrekturen in den Prüferunterlagen und Zertifikaten.



PO-Geschäftsführer Ernst Hohmann bei Fachgesprächen am Rande der Prüfertagung in Fürstenfeldbruck..

Foto: Herwart Meyer

Nachdem Ernst Hohmann seine Wünsche, wie es noch besser laufen könnte, dargestellt hatte, ging er auf die zukünftigen Prüfformulare ein. Hier stellte er auch immer wieder den Zusammenhang mit dem neuen ELA-Handbuch her. Abschließend erläuterte Ernst Hohmann dann noch die zukünftige Prüfabwicklung und -verwaltung mit Hilfe der in Kürze vor der Einführung stehenden Online-Plattform der neuen LTB400-Software und -Datenbank. Mit dieser neuen Prüfdatenbank sollten die Prüfaufträge per Internet beauftragt und abgewickelt werden. Diese Datenbank und die Online-Plattform werden jetzt erst die Papierdokumentation begleiten. Sie dienen aber auch der möglichen Einführung einer vollständig elektronischen Prüfabwicklung in der Zukunft. Nach intensiven Diskussionen und der spannenden Aussicht und Hoffnung auf eine einfachere und weniger fehlerbehaftete Abwicklung der Prüfaufträge endete dann eine intensive Tagungsreihe.

Harald Görres

Prüferlehrgang 2014 für Prüfer Klasse 3 in Unterwössen

Die Prüforganisation GmbH des Luftsport-Verbandes Bayern e.V. führt im Zeitraum vom 01. bis 22. November 2014 in Unterwössen in den Räumen der Deutschen Alpensegelflugschule Unterwössen (DASSU) in bewährter Art und Weise wieder einen Prüferlehrgang durch.

Wie wir vielen Anfragen entnehmen konnten, besteht ein großes Interesse an einem Prüferlehrgang zum Erwerb der nationalen Prüferlizenz für Luftfahrtgeräte Klasse 3 Segelflugzeuge, Motorsegler und Flugzeuge bis 750 kg.

Mit der VO (EG) 1149/2011 zur Änderung der VO(EG) 2042/2003 wurde er-

neut die Einführung von freigabeberechtigtem Personal gemäß Anhang III (Teil-66) für ELA1-Flugzeuge, die nicht für die gewerbsmäßige Beförderung genutzt werden, ausgesetzt, und zwar bis 28. September 2015. Bis dahin ist es also noch möglich, die nationale Prüfberechtigung Klasse 3 zu erwerben.

Der Lehrgang in Unterwössen wird aller Voraussicht nach einer der letzten Lehrgänge in ganz Deutschland für Segelflugzeug- und Motorsegler nach den alten deutschen Regeln sein. Vor der in 2015 erwarteten Einführung der noch unbekannteren EASA-Anforderungen für Freigabeberechtigtes Personal für Segelflugzeuge und Motorsegler, bemühen wir uns

noch einmal, viele junge Prüfer nach den bisherigen Regeln zu qualifizieren.

Um einen qualitativ hochwertigen dreiwöchigen Lehrgang realisieren zu können, ist eine Mindestzahl an Teilnehmern erforderlich, sie ist aber auch nach oben limitiert. Wer Interesse an der Lehrgangsteilnahme hat, sollte sich unbedingt zeitnah unter Angabe von Name und Anschrift melden unter: full@lvbayern.de. Wenn sich eine ausreichende Anzahl von Interessenten meldet, werden wir diesen dann zeitnah entsprechendes Informationsmaterial und Anmeldeformulare zusenden.

Ernst Hohmann

LVB Prüforganisation GmbH

118. Zellenwart-Ausbildungslehrgang auf dem Hornberg

Ende 2013 fand auf dem wunderschön gelegenen Flugplatz Hornberg der 118. Zellenwart-Ausbildungslehrgang statt. Schon die Zusendung der Lehrgangunterlagen ließ die "Wissensdichte" dieser vom BWLV sehr gut organisierten Veranstaltung deutlich werden.

Für 16 Teilnehmer aus verschiedenen Bundesländern und den routiniert-professionellen Lehrgangleitern stand eine anstrengende Woche auf dem Plan. Nach einer kurzen Vorstellung der Räumlichkeiten (Unterkunft, Werkstatt) und ersten Arbeiten am Flugzeug ging es nach dem Mittagessen gleich mit der Vorbereitung einer Lufttüchtigkeitsprüfung weiter. Nach dem Abendessen wurde noch mal Theorie in Sachen Werkstoffkunde nachgelegt. So und so ähnlich vergingen auch die übrigen fünf Tage des Lehrgangs im wahrsten Sinne des Wortes wie im Fluge.

Die Lehrgangleiter Hans Hörber und Willi Noufer und verschiedene andere Gastreferenten (Startwindenwartung, gesetzliche Regelungen, Funksprechanlagen, Lufttüchtigkeitsfeststellung) verstanden es, diese geballte Ladung Wissen interessant und unterhaltend aufbereitet zu vermitteln. Auch die praktischen Fertigkeiten (GfK-Reparatur, Holz-Reparatur, Befundbericht, Vorbereitung zur Lufttüchtigkeitsprüfung, Lackierung, Instrumenteneinbau, Kompasskompensierung) wurden äußerst effektiv erlernt.

Eine sehr gut ausgestattete und sortierte Werkstatt machte das praktische Arbeiten am Flugzeug sehr angenehm. Des Weiteren ließen die Unterkunft und vor allem die Verpflegung, trotz Ausfall der Flugplatzgaststätte, keine Wünsche offen.

Was diesen Lehrgang für uns so beson-

ders machte, war die starke Motivation, die den ganzen Lehrgang vom ersten Tag an erfasste. Selten habe ich eine Veranstaltung erlebt, die derart mitreißend, praxisbezogen und nachhaltig die notwendigen Kenntnisse und Fertigkeiten vermittelt. Ich freue mich schon richtig auf die

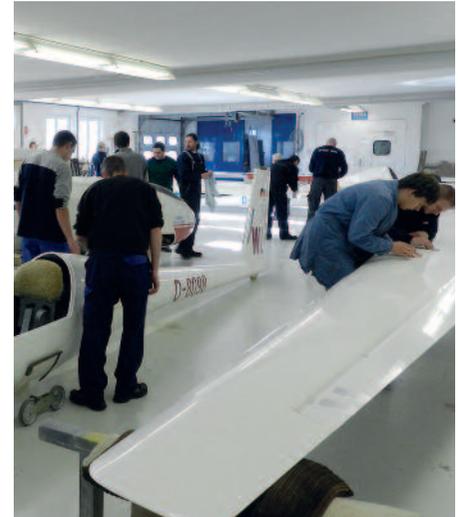
ersten Reparaturarbeiten in der Vereinswerkstatt, die sicher nicht lange auf sich warten lassen werden.

Fazit: Prädikat besonders wertvoll, empfehlenswert, sehr motivierend.

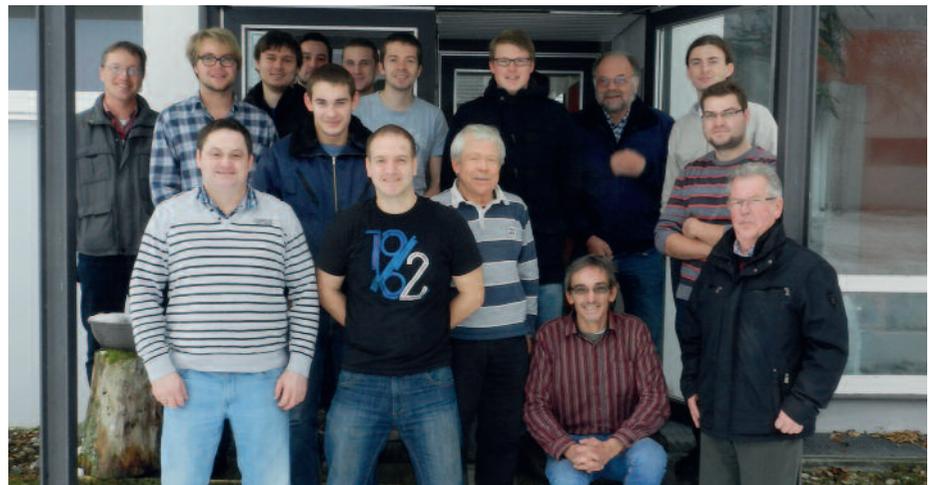
Text/Fotos: Andreas Bär



Detailarbeit am Flügel.



Blick in die Hornberger Werkstatt Räume.



Die Teilnehmer des Zellenwartlehrgangs am Hornberg.

LTB Schleemann GmbH hat Betrieb eingestellt

Nach einem Urteil des niedersächsischen Oberverwaltungsgerichts hat die LTB Schleemann GmbH keine Geschäftsgrundlage mehr, da die seit 25 Jahren be-

stehende Genehmigung zur Gurtinstandsetzung urteilsbedingt ausgelaufen ist. Alle Versuche des LTB Schleemann, EASA und LBA davon zu überzeugen,

eine andere Lösung zu finden, war offenbar nicht möglich.

HM

Werkstattleiterlehrgang Holz- und Gemischtbauweise

Vom 11. bis 16. November 2013 fand auf dem Hornberg in Baden-Württemberg wieder ein Werkstattleiterlehrgang für Holz- und Gemischtbauweise statt.

Zu meiner großen Überraschung war der Lehrgang in diesem Jahr vollständig ausgebucht, nachdem er im Vorjahr mangels Anmeldungen (lediglich drei Interessenten) ausfallen musste. So traf ich unter

den 16 Begeisterten "Holzwürmern" aus BW, NRW und sogar aus der Schweiz noch fünf weitere Kameraden aus Bayern. Nach einer kurzen Einführung ging es in die Werkstatt, wo ein Teil der Truppe sich gleich an die Holmschäftung einer Ka 8 Fläche machte. Da das benötigte Material noch in Dielen vorlag, wurde kurzerhand die Werkstatt für den Materialzuschnitt in ein Sägewerk umfunktioniert. Der Rest der

Gruppe durfte sich währenddessen am Wiederaufbau von beschädigten oder gar zerstörten Seiten-, Quer- und Höhenrunden versuchen und die Herausforderungen, welche sich beim Lesen von unvollständig bemaßten Originalzeichnungen oder dem Bau einer Helling boten, meistern. Trockenzeiten wurden mit dem Bau von Rippen überbrückt oder von unseren Ausbildern Hans und Willi dazu verwendet, Fehler in der Runde zu besprechen, Tipps zu geben oder hartnäckige Gerüchte – wie Aerodux könne 1,5 cm krafttragend überbrücken – ein für alle mal zu entkräften. Es war ein toller Lehrgang und die Zahl der jungen Teilnehmer hat gezeigt, dass das Holz auch in Zukunft seine Fans haben wird. Danke an den BWLV insbesondere an Hans und Willi, die uns jeden Tag zum Feierabend aus der Werkstatt werfen mussten.



Das "Werkstattleiterteam in spe" bei der Arbeit.

Text/Foto: Michael Rest

EASA zieht Decision ED 2013/025/R zurück

Die EASA hat die Decision ED 2013/025/R zurückgezogen. Flugzeughalter haben nun ein Problem weniger, denn die strikte Interpretation durch das LBA hatte für Verwirrung gesorgt. Die EASA plant nun Mitgliedsstaaten und Nutzer einzuladen, um für die Zu-

kunft eine akzeptable Lösung zu entwickeln.

Erreicht wurde dieser Schritt durch ein sehr konstruktives Meeting der EASA mit den Aufsichtsbehörden der Länder und den Vertretern der allgemeinen Luftfahrt.

Der DAeC war mit einem Vertreter aus dem technischen Ausschuss beteiligt, der sich vorbereitend intensiv mit den technischen Vorständen der einzelnen Landesverbände abgestimmt hatte.

Ernst Hohmann

Keine überwachte Umgebung für Ausbildungsflugzeuge

Für einen Luftsportverein, der ausschließlich Vereinsmitglieder ausbildet, besteht keine Verpflichtung für einen Vertrag mit einer CAMO zur Aufrechterhaltung der Lufttüchtigkeit in der überwachten Umgebung für seine Ausbildungsflugzeuge.

Das ist die Antwort des Bund-Länder-Fachausschusses auf Anfrage des DAeC an das Bundesministerium für Verkehr. Ende 2013 hatte sich der DAeC an das

Gremium gewandt und um Klarstellung gebeten, dass die Ausbildung von Mitgliedern im DAeC-Verein als nichtgewerblich anerkannt wird. Der Verband hatte argumentiert, dass die Anwendung der Bestimmungen von M.A. 201 i) der Verordnung (EG) Nr. 2042/2003, Anhang 1 (Vertrag mit einer CAMO zur Überwachung der Instandhaltung) nicht erforderlich ist und auch die ELA1-Erleichterungen des Teil M gelten. Im Ergebnis hat der Ausschuss nun festgehalten: "Die Erleichte-

rungen bei der Instandhaltung für ELA1-Flugzeuge können für Luftfahrzeuge, die für die Ausbildung und daher nicht zur gewerbsmäßigen Beförderung eingesetzt werden, angewandt werden." Unberührt von der Aussage des BLF bleibt die Notwendigkeit der Feststellung der Lufttüchtigkeit der Vereinsflugzeuge im Verantwortungsbereich der EASA durch eine Organisation nach dem Subpart G des Teil M (CAMO).

DAeC

FVK-Werkstattleiterlehrgang am Hornberg

Unter dem stillen Motto "Jetzt zoag i da moi wos" ging es beim 105. Werkstattleiterlehrgang 2 FVK für 22 Teilnehmer, darunter acht bayerische Teilnehmer, rund um die Reparatur und den Bau von Segelflugzeugen in Faserverbund-Bauweise.

Die erste große Hürde war die Generierung von Schäden in den Übungsflächen, die dann umfangreiche Reparaturen zur Folge haben sollten. So durfte man die Robustheit dieser Bauweise kennenlernen, bei dem Versuch ein Loch in eine Nasen- oder Endleiste zu schlagen (jeder war letztendlich erst mit dem Vorschlaghammer erfolgreich). Die umfangreichen Schleif- und Laminierarbeiten wurden vom Ausbilderteam Hans mit praktischen Tipps und entsprechender Kritik begleitet. Ein weiteres Highlight war der Bau eines Flügelstücks, das für viele wohl eine einma-

lige Angelegenheit bleiben wird. Beim anschließenden Abschneiden seiner Flügelscheibe wurden die unterschiedlichen Eigenschaften der verwendeten Gelege aus Glas, Kohle und Aramid nochmals verdeutlicht, sehr zum Leidwesen des "Trennpersonals". Wir bedanken uns beim

BWLV und seinen Ausbildern für den gut organisierten Lehrgang und wünschen uns, dass diese noch lange in der Form angeboten werden, vielleicht auch mal einen Auffrischungslehrgang für "Wiederholungstäter".

Text/Foto: Michael Rest



Gruppenfoto zum Werkstattleiterlehrgang am Hornberg.

Sport-Audit Luftsport nutzen

Das Sport-Audit Luftsport bietet den Luftsportvereinen, deren Mitgliedern und vor allem den Vereinsvorständen Rechtssicherheit im Umwelt- und Sicherheitsbereich, besonders im Umgang mit Gefahrenstoffen und im Naturschutz.

In drei aufeinander aufbauenden Basischecks (I – III) werden alle relevanten Bereiche erfasst und abgearbeitet. Im Bereich des LVB sind vier Auditoren ausge-



bildet worden: Fritz Frenzel, Rolf Drescher, Günter Meyer und Peter Lessner. Sie stehen für die Zertifizierung zur Verfügung. Auch unterstützt der LVB finanziell die Auditierungen bei den Vereinen. Einfach Kontakt aufnehmen unter umweltvertraeglichkeit@lvbayern.de. Sämtliche Unterlagen dazu finden Sie auf der Website <http://www.sport-audit-luftsport.de/>.

HM

Windkraftanlagen in der Platzrunde?

Der DAeC lädt auf der AERO am Samstag, 12. April 2014, in den Konferenzraum "Schweiz" zu der Veranstaltung "Windkraftanlagen an Landeplätzen, Segelfluggeländen und Modellflugplätzen – Erfahrungen und Hinweise zur Konfliktbewältigung" ein.

Die Spezialisten Gerhard Rapp, Frank Dörner und Hansjörg Jung geben Informa-

tionen und stehen für Fragen zur Verfügung. Die Politik meint es mit der Energiewende ernst. Geplant werden dafür auch große Windkraftanlagen – nicht immer zur Freude der Anwohner. Auch Luftsportler und ihre Vereine sind betroffen.

Verschiedene Vereine wandten sich an den DAeC und baten um Unterstützung. In der Nähe ihrer Plätze werden Wind-

kraftanlagen geplant, die zu nah an oder sogar in Platzrunden liegen. Sollten diese Anlagen genehmigt werden, könnten die Bauten ein hohes Sicherheitsrisiko sein oder sogar den sicheren Flugbetrieb unmöglich machen.

DAeC-PR

Jugendvergleichsfliegen in Bayern

Obwohl genau das Gegenteil der Fall sein sollte, haben die Vergleichsfliegen in Bayern gerade bei vielen Fluglehrern oft einen schlechten Ruf. Leider ist diese Meinung aber unbegründet falsch und wirkt sich leider sowohl auf die Teilnehmerzahlen als auch auf die Ergebnisse aus.

Der Wettbewerbsgedanke im Sport ist so alt wie der Sport selbst, und das gilt natürlich auch für den Luftsport. Daher haben auch Jugendvergleichsfliegen in Deutschland eine lange Tradition, obwohl es sich dabei um keinen Wettbewerb im altbe-



Echtes Teamwork: Flieger schieben statt Hände in den Hosentaschen.

kannten Sinne handelt. Jugendvergleichsfliegen sind nämlich viel mehr als das.

Worum geht es genau?

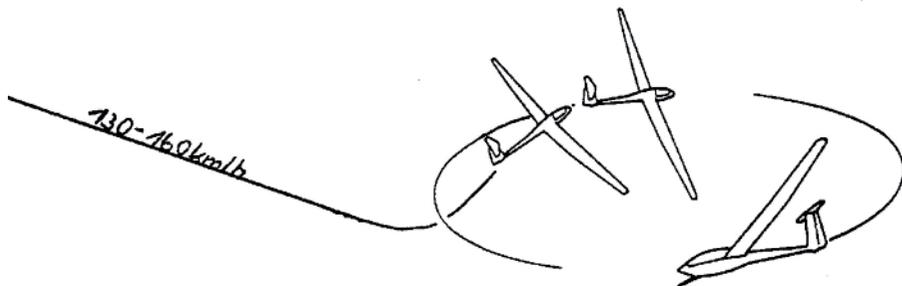
Bei einem Jugendvergleichsfliegen treten jugendliche Flugschüler, die bereits ihren ersten Alleinflug absolviert haben, sich also in Ausbildungsabschnitt B oder C befinden, an einem Wochenende gegeneinander an. Ob alleine mit Flugauftrag oder mit Lehrer im Doppelsitzer spielt keine Rolle. Dabei gilt es, in einer erweiterten Platzrunde bestimmte Teile der Ausbildung (u.a. Rollübungen, Kreiswechselflug und eine hochgezogene Fahrtkurve) abzufliegen, die von einer Jury bewertet werden. Zu jedem Flug gehören außerdem ein Slip im Endanflug und eine Ziellandung. Im Anschluss findet ein kurzer Theorietest mit Fragen aus dem offiziellen Fragenkatalog statt.

Die besten 30 Piloten der Bezirksvergleichsfliegen nehmen am Bayerischen

ckelt, diese Übungen für den Wettbewerb möglichst sauber zu fliegen – genau diese Motivation ist bei normalen Alleinflügen eher gering.

Dabei ergibt sich gleichzeitig eine gute Möglichkeit, zum ersten Mal "alleine" einen neuen Flugplatz zu erfliegen - und bei dieser Gelegenheit wird auch der Zusammenhalt der Jugendgruppe gestärkt, da die Gruppe hier als Team auftritt und zusammenhalten muss, ist man auf die gegenseitige Hilfe doch viel mehr angewiesen als am eigenen Flugplatz.

Die Schüler lernen an so einem Wochenende außerdem oft zum ersten Mal richtig Verantwortung für ihr Ausbildungsflugzeug zu übernehmen. Sie müssen die Verladung und Überführung organisieren, Checklisten machen, dass alles mitgenommen und auch wieder nach Hause gebracht wird, und kommen dadurch auch plötzlich ganz von selbst auf die Idee, dass so ein Flugzeug vor den anderen Teilnehmern frisch gesaugt und poliert doch noch viel besser aussieht als sonst. Zu guter Letzt lernen die Flugschüler viele gleichaltrige und gleichgesinnte Jugendliche aus anderen Vereinen mit gleichem Ausbildungsstand kennen, die andere Flugzeuge fliegen und andere Fluglehrer haben, und gewinnen so schnell einen Überblick, wie es außerhalb ihres Vereins so aussieht in der Ausbildung. Selbstkritische Schüler sehen an ihren Ergebnissen, wo sie im Vergleich zu anderen so stehen und werden dadurch aufgebaut und ermutigt.



Die hochgezogene Fahrtkurve ist eine der drei Übungen aus den Ausführungsbestimmungen.

Fotos: Karl Rieder, LVB-Archiv

Jugendvergleichsfliegen teil – die drei besten Piloten dort qualifizieren sich für das Deutsche Jugendvergleichsfliegen im Folgejahr.

Was bringt das den Flugschülern?

Die Teilnahme an einem Vergleichsfliegen bringt viele Vorteile mit sich. Und zwar in erster Linie Vorteile in der Ausbildung selbst, denn bei und für ein Vergleichsfliegen üben die Schüler freiwillig Ziellandungen, Slips im Endanflug und die entsprechenden Übungen, die sie auch in der praktischen Prüfung beherrschen müssen. Dabei wird ein zusätzlicher Ehrgeiz entwi-

Was kann ich tun?

Fluglehrer sollten ihre Flugschüler nicht nur auf die Vergleichsfliegen aufmerksam machen, sondern sie auch zu diesen begleiten und mit ihnen dafür trainieren – nicht umsonst sind Fluglehrer in der Jury besonders gerne gesehen. Zwar obliegt die Organisation einer gemeinsamen Teilnahme meist dem Jugendleiter, doch ohne Fluglehrer geht es nicht. Und wer die Übungen einmal mit Lehrer geübt hat, fühlt sich am Wettbewerb gleich viel siche-



Kollektives Flugzeugaufrüsten - für viele Jugendliche das erste Mal an einem fremden Platz.

rer und landet schnell auf den vorderen Plätzen. Außerdem ist es für den Jugendleiter fast unmöglich einzuschätzen, welche Flugschüler an einem Vergleichsfliegen teilnehmen können und welche vielleicht noch ein paar Flüge mehr benötigen. Der Ausbildungsleiter hat hier aber die Übersicht und ist in der Lage, dies zu beurteilen.

Jugendleiter und Flugschüler sollten sich gegenseitig ermutigen, gemeinsam an den Vergleichsfliegen teilzunehmen, und entsprechend die Fluglehrer und Ausbildungsleiter dazu motivieren, sich auch ein Wochenende Zeit dafür zu nehmen. Zum Kennenlernen und für den gemeinsamen Austausch ist es wünschenswert, dass neben den Pilotinnen und Piloten auch eine Vielzahl von Helfern aus möglichst vielen Vereinen anreist. Diese sind nicht nur notwendig für das Auf- und Abrüsten

der Flugzeuge, sondern ermöglichen erst das gemeinsame Erfolgsgefühl im Team. Die genauen Wertungsbögen und Ausführungsbestimmungen, aus denen die Details und Gewichtungen der einzelnen Übungen ersichtlich sind, sind online auf der Webseite der Luftsportjugend downloadbar und bieten eine gute Basis zum Training. Die Vergleichsfliegen 2014 finden an folgenden Terminen/Orten statt:

Jugendvergleichsfliegen 2014

Schwaben:

Schwabmünchen 25. – 27. Juli

Oberbayern:

Oberschleißheim 01. – 03. August

Niederbayern:

Arnbruck 23. – 24. August

Oberpfalz:

Tirschenreuth 29. – 31. August

Franken:

Grabfeld 29. – 31. August

Das Bayerische Jugendvergleichsfliegen findet im Anschluss von 12. – 14. September in Eichstätt statt.

Die Anmeldung zu den Bezirksvergleichsfliegen erfolgt ebenfalls online auf www.flattermax.de, die offiziellen Ausschreibungen werden in den nächsten Tagen online gestellt und per E-Mail verteilt.

Klärt jetzt mit Euren Jugendlichen, Flugschülern und Fluglehrern ab, wer als Teilnehmer und wer als Helfer auf's Jugendvergleichsfliegen fährt und meldet Euch jetzt an!

Martin Plötz, Stephanie Haas

LAJU 2.0

Sommer 2014

18. - 20. Juli

Oberpfälzer Fliegerjugend wählt ihre Bezirksvertretung

Lange war es sehr ruhig um die Fliegerjugend in der Oberpfalz. Zumindest so lange, bis im vergangenen Jahr das 1. Jugendvergleichsfliegen in Regensburg auf dem Flugplatz Oberhinkhofen stattfand, auch wenn dazu die Vereine erst einmal "wach gerüttelt" werden mussten.

Dank der guten Organisation des Regensburger Jugendleiters Leo Zacharias rückten die Jugendlichen wieder näher zusammen. Die ersten Kontakte wurden geknüpft und so dauerte es nicht lange, bis man sich zu einer Jugendleiterversammlung am Flugplatz Weiden-Latsch traf. Nach einem kurzen Kennenlernen wurden Ideen rund um fliegerische Aktivitäten für das Jahr 2014 ausgetauscht.

Dank des großen Erfolges darf der SFC Stiftland e.V. das Jugendvergleichsfliegen



Moritz Klimt (LSV Regensburg), Philipp Narožny (Aero-Club Weiden), Tiemo Morawitz-Bardenheuer (Aero-Club Weiden), Leo Zacharias (LSV Regensburg), Michael Köllner (SFC Stiftland), Lisa Wagemann (LSG Amberg, v.l.n.r.).

Foto: Georg Lehner

der Oberpfalz 2014 ausrichten. Angesprochen wurde auch ein gemeinsames Wochenend-Fliegerlager, welches im jährlichen Wechsel auf den Plätzen in der Oberpfalz stattfinden soll. Auch das Landesjugentreffen und die Nachwuchsarbeit waren Themen. Anschließend wählten die Versammelten den schon vorher kommissarisch ernannten Leo Zacharias vom

LSV Regensburg einstimmig zum Bezirksjugendleiter. Seine Stellvertreterin ist Lisa Wagemann von der LSG Amberg. Nun heißt es für die Jugend am Ball zu bleiben und aktiv in die kommende Saison zu starten. An Ideen und Möglichkeiten mangelt es in der Oberpfalz zumindest nicht.

Lisa Wagemann

26. Multiplikatoren-Lehrgang Alpenflugeinweisung

Der inzwischen 26. Multiplikatoren-Lehrgang Alpenflugeinweisung wird heuer vom 17. bis 30. August in St. Auban stattfinden.

Der Lehrgang wird bei der zuständigen Landesbehörde als Fortbildungslehrgang für Fluglehrer beantragt. Die Ausschreibung wie auch das Anmeldeformular zum

Multiplikatoren-Lehrgang stehen zum Download auf der DAeC-Website zur Verfügung unter: <http://www.daec.de/termine/details/termin/400/>. HM

DFJW-Ballonjugendlager in der Moselregion

Das diesjährige deutsch-französische Ballonjugendlager wird mit Mitteln des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) gefördert und gemeinsam von der Luftsportjugend des Deutschen Aero Clubs (DAeC), dem Deutschen Freiballonsportverband (DFSv) und der Fédération Française d'Aérostation organisiert.

Im Rahmen des Ballonsports werden deutsche und französische Jugendliche im Alter von 14 bis 25 Jahren eine erlebnisreiche Woche verbringen und so spielerisch mit der fremden Sprache vertraut gemacht. Ferner sind Ausflüge in die Mosel-

region in Rheinland-Pfalz geplant. Sofern es das Wetter erlaubt, stehen gemeinsame Fahrten mit dem Heißluftballon auf dem Programm.

Auf die Teilnehmer wartet eine spannende Woche mit abwechslungsreichen Aktivitäten, nicht nur rund um's Ballonfahren. Die DAeC-Luftsportjugend freut sich über zahlreiche Anmeldungen..

Anreise: Freitag, 01.08.2014

Abreise: Freitag, 08.08.2014

Ort: Veldenz, circa 30 km nordöstlich von Trier

Alter: Jugendliche von 14 bis 25 Jahren

Sprachen: Deutsch/Englisch/Französisch

Unterkunft: Einfache Gruppenunterkunft
Kosten: 120,— € (inkl. Vollverpflegung)

Anmeldungen bitte per Post richten an: Luftsportjugend des DAeC, z. Hd. Peter Weber, Hermann-Blenk-Str.28, 38108 Braunschweig.

Für Anfragen stehen Stefanie Hirsch unter DFJW2014@ballonsportjugend.de sowie Peter Weber unter Tel. 053 1/2 35 40-72 zur Verfügung, Anmeldeschluss ist der 30. April 2014.

Peter Weber

Bayerischer Modellfliegertag – volles Haus in Mönning

Nach der morgendlichen Sitzung staunten die Mitglieder der bayerischen Modellflugkommission nicht schlecht, der Saal im Gasthof Ascher in Mönning war fast komplett besetzt, nur noch wenige Stühle waren frei. Modellfliegerinnen und Modellflieger aus ganz Bayern waren gekommen und bekamen neben den notwendigen Regularien ein abwechslungsreiches Programm geboten.

Nach der Begrüßung durch Modellflugreferent Ulrich Braune sprach der 3. Bürgermeister von Freystadt ein Grußwort und gab seiner Freude Ausdruck, dass die bayerischen Modellflieger Jahr für Jahr nach Mönning kommen.

Aufgrund der vielen sportlichen Erfolge gab es auch diesmal wieder Lilienthalpreise in Gold, Silber und Bronze für Teilnehmer an Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften zu übergeben. Eric Weber in F3N, Jens Buchert und Johannes Krischke in F3B und der erst 15-jährige Franziskus Mutschler wurden mit der goldenen Lilienthalplakette für erfolgreiche WM-Teilnahmen geehrt. Stefan Schweiger F3J war bei der EM erfolgreich und bekam die Plakette in Silber. In Bronze für den Gewinn von Deutschen Meisterschaften erhielten den Preis: Daniela Allnoch F3J, Franz Weißgerber S8, Siegfried Steuerwald F1A, die Mannschaft mit Siegfried Engelhardt, Roland Hempfling und Manfred Sünkel F1A, Peter Kuttler F1H, die Mannschaft mit Hans-Günter Adelhard, Peter und Philipp Kuttler F1H sowie Max Merckenschlager F4C.

Die LVB-Ehrennadel in Gold erhielt Norbert Allnoch, Joachim Hoschek bekam sie in Silber, Andreas Brem und Ernst Feuerlein nahmen sie in Bronze entgegen. Die beiden Vereine Kulmbach und Penzberg wurden für ihre hervorragende Jugendarbeit besonders gelobt. Norbert Allnoch durfte sich für seine Jugendgruppe über eine nagelneue MC16 aus dem Hause Graupner freuen.

Es folgte das eher trockene Thema Abschluss Haushalt 2013, der aber trotz der



Spartenvorsitzender Ulrich Braune (Mitte) nach der Überreichung der Silbernen LVB-Ehrennadel an Joachim Hoschek, rechts im Bild Landessportleiter Wilhelm Pohl.



Ernst Feuerlein erhielt die bronzenne LVB-Ehrennadel.

Anschaffung des Messezelttes erneut einen Überschuss verzeichnet, wozu auch die LVB-Modellflugtage in Oberschleißheim beigetragen haben. So kann die Modellflugkommission das Jahr 2014 mit neuen Ideen angehen. Günter Hanna und Franz Brandl stellten diese im Anschluss an einen Rückblick in Sachen Öffentlichkeitsarbeit den Delegierten vor.

Der junge WM-Teilnehmer Franziskus Mutschler stellte nach der Mittagspause, in der nebenbei Bilder und Filme gezeigt wurden, seine Klasse F3K in Wort, Film

und mit seinem WM-Sportgerät vor. Die Neuwahlen bestätigten viele Mitglieder der bayerischen Modellflugkommission in ihren Ämtern, aber mit Günter Hanna für die Öffentlichkeitsarbeit und Peter Lukas für die Jet-Modellfliegerei konnten zwei neue Funktionsträger gefunden werden. Ferner war der Modellfliegertag charakterisiert durch zahlreiche Diskussionen über Modellflugthemen, einerseits in der Versammlung, andererseits aber auch in vielen Einzelgesprächen, es wurden Fragen beantwortet, Ideen vorgestellt, Termine



Franziskus Mutschler stellte seine Klasse F3K vor.
Fotos: Franz Brandl



Die Mitglieder der LVB-Modellflugkommission.

ausgetauscht und festgelegt, die tollen Flugmodelle in einer kleinen Ausstellung bewundert. Die anwesenden LVB-Gutachter und Klassenreferenten waren gefragte Gesprächspartner, für ein SEPA-Problem wurde noch in der Versammlung eine Lösung gefunden, die Zusammenarbeit mit den Kommunen wurde besprochen, die Frage, warum der Modellflug den Spitzensport so dringend braucht, konnte erläutert und die Lobbyarbeit des LVB bei den für den Modellflugsport zuständigen bayerischen Ministerien und Behörden dargestellt werden.

Fazit: Ein sehr gut besuchter und erfolgreicher bayerischer Modellfliebertag als hoffentlich wieder Auftakt zu einer erfolgreichen Modellflugsaison 2014.

Ulrich Braune



Die Bastelgemeinschaft Penzberg bekam für ihre vorbildliche Jugendarbeit eine MC16 von der Fa. Graupner überreicht.

LVB-Seminar “Modellflug und Recht”

Ende 2013 fand in Greding das inzwischen 4. LVB-Seminar “Modellflug und Recht” statt.

Themen waren insbesondere: Modellflugverein und Steuerrecht, das LVB-Rundum-Sorglos-Haftpflichtversicherungspaket, die BLSV-/ARAG-Versicherungen, Modellflug und Umweltrecht, Modellflug und seine Geräusche (Lärm). Die teilweise neuen Schwerpunktthemen waren allesamt sehr interessant, wenngleich man

das Thema Geräusche und Umwelt/Naturschutz vom Umfang her unterschätzt hatte. Zahlreiche Fragen gab es zum Themenbereich Steuern, womit am Ende bei diesem Seminar versicherungsrelevante Fragestellungen vielleicht etwas zu kurz kamen.

Text/Foto: HM

Günter Meyer referierte über Modellflug und Umweltrecht.



Fesselflug E-Combat in der Sportschule Oberhaching

Zwar liegt das erste Fesselflug-Elektro-Combat-Meeting schon einige Monate zurück und fast wäre es in Vergessenheit geraten, weil es anschließend viele Gespräche, Diskussionen und Anregungen aufzuarbeiten gab, aber einen Rückblick soll es hiermit auf jeden Fall noch geben..

Veranstaltungsort des ersten Fesselflug Elektro-Combat-Meetings mit Workshop und Wettbewerb war die Sportschule des Bayerischen Landes-Sportverbandes in Oberhaching im Süden von München. Ziel dieses Meetings war die Erarbeitung eines vorläufigen, internationalen Reglements, angelehnt an die existierende FAI-Fesselflugklasse F2D (Fuchsjagd). Hierdurch sollen die vielfältigen Aktivitäten auf diesem Gebiet konzentriert werden, um zukünftig Wettbewerbe mit niedrigerem Lärmniveau, aber vergleichbarem Actionpotential wie in der Klasse F2D, zu ermöglichen.

Am Freitagnachmittag testeten wir die beiden 40 m Flugkreise, welche von der Sportschule vorbereitet waren, um die Modelle auf den bevorstehenden Wettbewerb optimal einzustellen. Es gab wie immer viel zu fachsimpeln und dank des guten Wetters konnten wir den Abend im Biergarten der Sportschule ausklingen lassen. Angereist waren insgesamt 15 Teilnehmer aus Deutschland, Österreich, Holland, Dänemark und den USA.

Den Workshop begannen wir am Samstag nach dem Frühstück mit zwei Vorträgen im Seminarraum. Diese wurden per Livestream im Internet übertragen, um Interessierten und den verhinderten Teilnehmern zumindest die passive Teilnahme zu ermöglichen.

Im ersten Vortrag von Mark Rudner (USA) beschrieb dieser die grundsätzlichen Überlegungen zur Integration der Antriebsstrangkomponenten in bestehende F2D Modelle. Die Umsetzung in praxiserprobte Lösungen stellte er anhand von anschaulich bebilderten Beispielen dar. Im anschließenden Vortrag von Lothar Hentschel (MFJ) wurden nach einem kurzen histori-

schen Rückblick die Vor- und Nachteile, der Stand der Technik, die Potentiale und der Einwicklungsbedarf aufgezeigt.

Resümee aus beiden Vorträgen war, dass die weitere Entwicklung dieser Modellflugklasse sehr stark von der Akku-Technologie dominiert bleiben wird.

Nach dem Mittagessen führten wir den Elektro-Combat Wettbewerb nach vorläufigem Reglement mit einer reduzierten Dauer von drei Minuten pro Jagd auf dem Freigelände der Sportschule (Werferwiese) durch. Hierbei konnten wir die erreichbare Leistungsfähigkeit und alle Vorteile (wie z.B. die Nutzung von bestehenden Sportanlagen) eindrucksvoll demonstrieren. Natürlich war auch der flugzeitlimitierende Einfluss der relativ kleinen und extrem belasteten Lipo-Akkus nicht zu übersehen. Alle Einsteiger und Anwesenden waren positiv überrascht von der den Kämpfen in der verbrennungsmotorgetriebenen Klasse F2D in nichts nachstehenden Spannung,



Beim Fesselflug-Elektro-Combat-Meeting eingesezte Modelle.



Blick auf die im Außenbereich der Sportschule ausgelegten 40 m-Flugkreise.

den nahezu vergleichbaren Flugleistungen und der Robustheit des noch nicht auf die extremen Anforderungen dieser Modellflugklasse optimierten Materials. Es gab trotz einiger Crashes und vieler Unkenrufe zum Trotz keinen einzigen Ausfall eines Akkus. Gewonnen hat den Wettbewerb Peter Ruckerl (MFJ) gefolgt von Andre Bertelsen (Dänemark) und Johann Schwarz (MFJ). Den Abend ließen wir mit dem Abendessen im Biergarten der benachbarten Kugler-Alm und der Ausrufung des inoffiziellen Starts von Elektro-Combat im Biergarten der Sportschule ausklingen.

Am Sonntag diskutierten wir nach dem gemeinsamen Frühstück zunächst, ob wir zukünftig ein neues Reglement oder eine Integration in die bestehende F2D-Klasse anstreben sollten. Da die Strukturen innerhalb des Dachverbandes der Modellflieger (CIAM) in der FAI prinzipbedingt sehr träge sind, eine neue Klasse jedoch aufgrund der stürmischen Entwicklung in der Anfangsphase schnelle Eingriffe seitens des Reglements erforderlich macht (um Entwicklungen in die gewünschte Richtung zu lenken,) und weil die möglichen Flugzeiten zu sehr differieren, beschlossen wir, zunächst ein neues, inoffizielles Reglement zu proklamieren.

In zwei Jahren streben wir die Einreichung eines internationalen E-Combat-Reglements unter Berücksichtigung der bis dahin gesammelten Erfahrungen an – je nach Entwicklung auch eine Integration in die bestehende Klasse F2D. Durch dieses Vorgehen wollen wir auch verhindern, dass sich potentielle Mitstreiter, die an unserem Meeting nicht teilnehmen konnten, ausge-

grenzt fühlen. Wesentliche Eckpunkte unserer Beschlüsse waren seitens der technischen Reglementierung die Begrenzung der Gewichte von Motor, Modell ohne Akku, Abfluggewicht des Modells sowie die maximale Propellerdrehzahl gemessen in Stand (Lärmbegrenzung). Die Kontrolle dieser Eigenschaften ist jederzeit einfach vor und während des Wettbewerbs möglich. Für die Reglementierung der Fuchsjagd haben wir

drei verschiedene Modi festgelegt, von welchen einer vor Beginn des Wettbewerbs durch Mehrheitsentscheidung der Piloten ausgewählt wird. Voraussichtlich wird sich einer dieser Modi als bevorzugt herausstellen. Dieser und gegebenenfalls einen zweiten wollen wir dann im offiziellen Reglement festlegen.

Wir haben alle Entscheidungen mit großem Konsens in einer sehr konstruktiven Atmo-

sphäre getroffen und konnten auch die wesentlichen Punkte der Antworten aus unserer im Vorfeld durchgeführten Umfrage im neuen Reglement berücksichtigen. Wir gehen daher von einer großen Akzeptanz unter den Elektro-Fesselfliegern aus und hoffen zukünftig auf viele Wettbewerbe mit entsprechenden Teilnehmerzahlen.

Text/Fotos: Lothar Hentschel

Flugmodelle mit ausländischer Zulassung

Im vergangenen Jahr gab es Verwirrungen um den Begriff "Bescheinigung der Lufttüchtigkeit" großer ausländischer Flugmodelle.

Das Luftsportgeräte-Büro (LSG-B) hat sich im Rahmen seiner Beauftragungstätigkeit bemüht, zur Klärung beizutragen. Dies ist immer in Zusammenarbeit mit dem weiteren Beauftragten DMFV und den Modellflug-Vertretern innerhalb des DAeC geschehen.

Nach vorliegender Information aus dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) kann zum derzeitigen Zeitpunkt festgestellt werden: Für Luftfahrtveranstaltungen ist die Bescheinigung der Lufttüchtigkeit eines im Ausland

zugelassenen Flugmodells nicht zwingend erforderlich. Die zuständige Luftfahrtbehörde entscheidet als Genehmigungsbehörde über die Teilnahme vor Ort nach eigenem Ermessen. Hierzu kann die Behörde auf den Sachverstand der Modellflugverbände zurückgreifen. Die Verbände sollten sich weiterhin aktiv dafür einsetzen, dass diese Möglichkeit intensiv genutzt wird.

Das Luftsportgeräte-Büro darf erst mit dem Antrag auf Bescheinigung einer Lufttüchtigkeit, wie Muster- oder Einzelstückprüfung, aktiv werden. Bei positivem Ergebnis würde dann eine generelle und dauerhafte Zulassung nach deutschem Recht erteilt. Die Frage, ob Flugmodelle mit einer ausländischen Zulassung in

Deutschland generell betrieben werden dürfen, ist nicht abschließend beantwortet. Bis dahin sind für den Betrieb ausschließlich die Luftfahrtbehörden zuständig. Bis heute sind ausländische Musterprüfungen in Deutschland nicht grundsätzlich anerkannt. Gespräche zwischen deutschen und einigen ausländischen Verbänden wurden bereits geführt. Bislang war das LSG-B nicht einbezogen. Das LSG-B bietet seine fachliche Unterstützung an und ist bereit, bei den Treffen mitzuarbeiten.

Informationen und Kontakt auf den LSG-B-Seiten in der Rubrik Flugmodelle auf www.daec.de.

DAeC-LSG-B

DAeC-Modellflugkommission wählt neuen Vorstand

Am 18.01.2014 tagte die Mitgliederversammlung der Bundeskommission Modellflug im DAeC in Kassel. Einstimmig wählte die Mitgliederversammlung Uwe Schönlebe zum Vorsitzenden und Bernd Miehe zu seinem Stellvertreter.

Fast vollzählig waren die Vertreter der Mitgliedsverbände der Bundeskommission erschienen, als Gäste konnte der Vorsitzende Hans-Joachim Schaller DAeC-Vizepräsident Gunter Schmidt und -Generalsekretär Thomas Diener begrüßen.

In seinem Bericht informierte Schaller über eine Erhöhung der Mitgliederzahl in den Mitgliedsverbänden der Bundeskommis-

sion. Gerhard Wöbbing berichtete über die Aktivitäten, verbandsübergreifende Wettbewerbe verschiedener FAI-Klassen in Deutschland zu etablieren. Nach ihren Berichten traten beide von ihren Ämtern zurück und machten so den Weg für die Neuwahl frei. Gerhard Wöbbing hatte schon vorab mitgeteilt, dass er aus Altersgründen nicht zur Wiederwahl als CIAM-Delegierter stehen würde, sein Nachfolger hier ist Peter Uhlig. Gunter Miehe als Gesamtaktivensprecher (wird von den Piloten gewählt) vervollständigt den Vorstand der Bundeskommission Modellflug.

Der neue Vorsitzende Uwe Schönlebe bedankte sich bei den Vertretern der Mit-

gliedsverbände für das Vertrauen und bat alle Modellflieger im DAeC, den Vorstand weiterhin sowohl bei der Bewältigung der Tagesaufgaben als auch bei der strategischen Arbeit zu unterstützen. Er betonte, dass der neue Vorstand Kontinuität und konstruktives Engagement in der FAI und der CIAM, eine intensive Zusammenarbeit mit allen Bundeskommissionen, Vorstand und DAeC-Geschäftsstelle sowie ein konstruktives Herangehen an verbandsübergreifende Arbeit zum Nutzen aller deutschen Modellflugpiloten anstrebt.

DAeC-PR

Spartenversammlung Freiballon 2014

Christoph Schönemann bleibt Spartenvorsitzender der Sparte Freiballon im LVB, einstimmig wählten ihn die Vereinsvertreter für weitere drei Jahre in dieses Amt.

Da sich auch die Freiballöner in die LVB-ATO-integrieren werden, waren die entsprechenden Planungen ausführlicher Tagesordnungspunkt. Nachdem etwaige Kostenbeteiligungen derzeit nicht genau kalkulierbar sind, waren die Delegierten der Auffassung, die LVB-Zuschüsse für Wettbewerbe/Meisterschaften, die von Mitgliedsvereinen durchgeführt werden, vorerst auf 300 € pro Jahr zu reduzieren. Bezüglich der nicht gewerbsmäßigen Erlaubnis gegen Entgelt sollte jeder Ballonfahrer sich direkt und schriftlich ans Bundesministerium wenden, einen Muster-text stellt die LVB-Sparte zur Verfügung.

Text/Fotos: HM

Foto rechts: Diskussion am Rande zur rechtlichen Bewertung einiger Passagen der Allgemeinerlaubnis mit v.l. LVB-Justiziar Frank Dörner, Bernd Hilpert, Christoph Schönemann (Freiballon-Spartenvorsitzender) und LVB-Präsident Ulrich Braune.



Im Mittelpunkt der Freiballonpartenversammlung 2014 standen die Themen ATO und die Beförderung von Fluggästen in Freiballonen.



Deutsch-französisches Flugsicherheitstraining in Gap

Vom 25. bis 30. Mai sowie vom 31. August bis 05. September veranstaltet der Luftsportverband Rheinland-Pfalz jeweils fünftägige Flugsicherheitstrainings in Gap in den Seelapen.

Ziel dieses Training ist die sichere Beherrschung eines Auslandsüberlandfluges mit der Einbeziehung von Wetterinformatio-

nen auch für die Folgetage, Flugplan, Fliegen unter FIS mit Freigabeanforderungen, terrestrische und Funknavigation, Start und Landung auf anspruchsvolleren Plätzen und unter besonderen Bedingungen. Der gemeinsame Treffpunkt zum Abflug wird Bremgarten sein. Geflogen wird in Gruppen mit einem Gruppenführer, der für Funk und Navigation verantwortlich ist.

Die Standardroute führt über Habsheim, Besancon, Bourg en Bresse, Grenoble nach Gap-Tallard, um gleichzeitig die mögliche Schlechtwetterroute auch bei gutem Wetter kennen zu lernen. Weitere Informationen zu Anmeldung, Kosten etc. unter www.lsvrp.de (unter Aktuelles).

HM

Adressänderung Fliegerärztliche Untersuchungsstelle

Kurz vor Drucklegung dieser Ausgabe erhielt die Redaktion die Mitteilung, dass sich die Anschrift der Fliegerärztlichen Unter-

suchungsstelle von Dr. med. Hans Helmut Spiegel, AME 1001990-0, geändert hat. Die Adresse lautet nun Weißenburger-

straße 25 in 85072 Eichstätt.
www.fliegerarzt.eichstaett.de

HM

Ultraleichtflug DM 2014 in Eggenfelden

Eigentlich braucht man nicht viel, um bei einer Deutschen Meisterschaft der Ultraleichtflieger mitzumachen. Als Mitglied des DAeC-Landesverbandes Bayern hat man im kommenden Jahr sogar den Vorteil, keine weite Anreise planen zu müssen, denn die Jubiläums-DM findet vom 29. Mai bis 01. Juni am Flugplatz Eggenfelden (EDME) statt.

Die Organisation vor Ort übernimmt Ludwig Stinglhammer vom DGFC Rottal-Inn, Wettbewerbsleiter wird Michael Kania sein. Als Teilnahmevoraussetzung sollte man neben einem zugelassenen Ultraleichtflugzeug (Dreiaxser, Trike oder Tragschrauber) nur das Wissen mitbringen, das man bei der Ausbildung vermittelt bekommen hat. Ein wenig Flugpraxis ist natürlich auch von Vorteil, denn man sollte die Leistungsdaten seines Fliegers schon einigermaßen genau kennen. Auch könnten fliegerische und navigatorische Kenntnisse und Fähigkeiten ganz hilfreich sein. Aber eine Meisterschaft,



bei der es nur den Sieger und keine Teilnehmer auf den weiteren Plätzen gibt, wäre natürlich langweilig und würde auch dem sportlichen Anspruch nicht gerecht. Die Wettbewerbsaufgaben werden eine Kombination aus Navigation und Präzision sein. Zunächst zur Präzision: In eine beliebigen Höhe über dem Landefeld wird der Motor ausgeschaltet und dann ein ganz normaler Landeanflug praktiziert. Allerdings kommt es darauf an, möglichst am Anfang eines auf der Bahn markierten 100 Meterfeldes aufzusetzen. Wer etwas später aufkommt, bekommt weniger Punkte. Bei den

Navigationaufgaben hat Task-Designer Ernst Graf aus Altötting bereits Kurse oder Teilabschnitte von Kursen festgelegt, die so genau wie möglich abgeflogen werden müssen. Fehlende Kursteile ergeben sich durch Bodenzeichen oder müssen auf andere Weise während des Fluges nachkonstruiert werden. Damit der Flug nicht langweilig wird, gilt es außerdem, eine vor dem Start angegebene Geschwindigkeit über Grund einzuhalten. Speed und Genauigkeit des Fluges werden von kleinen Loggern an Bord präzise überwacht.

Wer am Ende ganz vorne landet, der hat noch die Chance, sich für die UL-Weltmeisterschaft zu qualifizieren, die im kommenden Jahr "gleich um die Ecke" in Ungarn ausgetragen werden wird. Interessenten können die Ausschreibung zur DM mit ausführlichen Infos beim LVB anfordern (ultra-leicht@lvm-bayern.de), sie steht aber auch auf der LVB-Website unter Ultraleicht im Downloadbereich zur Verfügung.

Wolfgang Lintl

C42 als DAeC-Edition zu Sonderkonditionen

Der UL-Hersteller COMCO IKARUS bietet allen DAeC-Mitgliedern und Mitgliedsvereinen seine C42B in einer DAeC-Edition zum besonders günstigen Preis.

Das UL ist in einer festgelegten Konfiguration mit einem garantierten Leergewicht von 287 kg zum Bruttopreis von 59.900 Euro ab Werk erhältlich. Die Ausstattung beinhaltet auch 8,33-kHz-Funk und Kopfhörer. Ziel der gemeinsamen Aktion von COMCO und der DAeC-Bundeskommission Ultraleichtflug ist, die Ausbildung in den Vereinen und das Fliegen mit diesem vielseitig einsetzbaren, leichten UL zu för-

dern, auch ist das UL mit einer Schleppausrüstung erhältlich.

Wer das UL in der DAeC-Edition genauer unter die Lupe nehmen möchte, hat auf der AERO auf dem DAeC-Stand in der Halle B4 dazu Gelegenheit. Die ULs der Sonderedition werden ausschließlich über das Luftsportgeräte-Büro des DAeC zugelassen. Die Sonderaktion ist mit Bestelleingang bis zum 30. Juni 2014 befristet. Weitere Informationen: DAeC-UL-Referat, j.leukefeld@daec.de; für technische Fragen Joachim Kreuzer, j.kreuzer@comco-ikarus.de.



DAeC-PR

Die C42 ist als DAeC-Sonderedition erhältlich.

UL-Bundeskommission sucht PR-Referenten

Die Bundeskommission Ultraleicht sucht dringend nach einem Freiwilligen, der die Pressearbeit für die Kommission übernimmt. Die Buko UL vertritt fast 3.000 DAeC-Mitglieder, die das UL-Flie-

gen zu ihrer Hauptsportart erklärt haben.

Diese Piloten werden hervorragend von ihren Landesverbänden betreut, aber der Stellenwert der leichten Fliegerei und die

politischen Entscheidungen, die von der Bundeskommission getroffen werden, müssen in Zukunft noch besser nach innen und außen verdeutlicht werden. Gesucht wird ein Flugbegeisterter, der die

klassischen Fliegermedien bedient, für Lesestoff auf der Webseite der Bundeskommission sorgt und Lust hat, die Idee des leichten und einfachen Fliegens weiter zu verbreiten. Es ist selbstverständlich, dass wir uns freuen würden, wenn sich eine

flugbegeisterte Frau dafür interessiert. Wie immer im Sport: es handelt sich um ein Ehrenamt, für das zwar Kosten erstattet, aber leider kein Honorar gezahlt werden kann. Wer sich für diese Aufgabe interessiert, sollte sich umgehend beim UL-

Referat des DAeC unter ul@daec.de oder beim Vorsitzenden der Bundeskommission Ultraleicht, Wolfgang Lintl, unter ultraleicht@gmx.de melden.

Wolfgang Lintl

UL-Sparte im LVB unter neuer Leitung

Mit Robert Artmann (Vorsitzender) und Thomas Selz (Stellvertreter) hat die Sparte Ultraleichtflug im LVB eine neue Leitung.

Letztmalig hatte Wolfgang Kasseckert als bisheriger Vorsitzender zur diesjährigen Versammlung eingeladen. Nach seinem Ausbildungsbericht für das Jahr 2013 informierte er die Teilnehmer über sein

schon Ende 2013 bekannt gegebenes Vorhaben, auch die UL-Landesausbildungsleitung (LAL) in andere Hände zu geben.

Auch Landesausbildungsleitung bei Artmann/Selz

Bereits Ende 2013 hatte Robert Artmann die Funktion des stellvertretenden UL-Landesausbildungsleiters übernommen. Ab sofort hat er die Nachfolge von Wolfgang

Kasseckert angetreten und wie bei der Spartenleitung unterstützt ihn Thomas Selz auch hier als stellvertretender UL-LAL. Beide erläuterten, dass sie die bisherigen ausbildungsspezifischen LVB-Angebote der UL-Sparte fortsetzen und evtl. um weitere Maßnahmen ergänzen wollen. Auch soll die Nutzung des LVB-Ultraleichtsegelflugs Banjo intensiviert werden.

Text/Fotos: HM



Die neue UL-Spartenleitung mit Thomas Selz und Robert Artmann (v.l.).



LVB-Präsident Ulrich Braune (li.) dankte der "alten" Ultraleicht-Kommission mit Wolfgang Kasseckert (2.v.r.) und Martin Habel (r.) und gratulierte Robert Artmann zur Wahl zum Spartenvorsitzenden.

**Ready for departure:
Bestellen Sie jetzt
die neuen Karten!**

**VON NORD NACH SÜD,
OST NACH WEST ODER IN DIE
NACHBARLÄNDER.**

Motorflugkarten im Überblick:

- ICAO-Karte 1:500.000 Deutschland
- ICAO-Karte 1:250.000 Rhein-Ruhr
- Visual 500 Austria, Switzerland, France NE, Belgium, Netherlands, Denmark, Poland NW + W und Czech Republic

Segelflugkarten im Überblick:

- ICAO-Segelflugkarte 1:500.000 Deutschland
- ICAO-Segelflugkarte 1:250.000 Rhein-Ruhr
- Visual 500 Glider Austria



BZF-II Seminar Nordbayern

Am Flugplatz Herzogenaurach (EDQH) hat die bayerische Ultraleichtflugkommission am 18. Januar erstmals einen dreitägigen BZF-II Kurs ausgerichtet.

Dazu hatten sich vier Teilnehmer angemeldet, davon waren drei Piloten mit UL Schein und ein Segelflugschüler. Nach einem umfangreichen theoretischen Unterricht, der sich vor allem an dem eigens dafür erstellten "Handout" orientierte, begann der praktische Teil der Sprechausbildung. Am dritten Kurstag stand ausschließlich das Üben der Sprechfunkverfahren auf dem Plan. Jeder erhielt seinen Flugzeugtyp und ein Kennzeichen, Abflug- und Zielflugplatz und los ging's - rein in die Kontrollzone, raus aus der Kontrollzone, Zwischenlandung am unkontrollierten Platz, am Abend waren alle fit wie Capitano. Referent Reiner Grund-

mann, der aus einem reichhaltigen Erfahrungsschatz aus der IFR/VFR Fliegerei verfügt, brachte in den Unterricht viel Neues und Interessantes, weshalb man eigentlich allen UL-Piloten nur empfehlen kann, das BZF I/II zu erwerben. Es ermöglicht dann auch UL-Piloten den Anflug und die Landung auf kontrollierten Flugplätzen. Die fast

sieben Stunden pro Schultag waren anstrengend, aber kurzweilig. Die Besonderheiten in der UL-Fliegerei wurden dabei speziell angesprochen.

Wir bedanken uns bei der Flugschule ISE und Erwin Rossgoderer, dass wir deren Schulungsraum nutzen konnten.

Text/Foto: Robert Artmann



BZF- II Unterricht in EDQH.

UL-Anflüge am Nürnberger Flughafen möglich

Seit dem 20. Juni 2013 sind am Nürnberger Flughafen auch An- und Abflüge für Ultraleichtflugzeuge (UL) möglich.

Bei Starts und Landungen in EDDN ist mit den nachfolgenden Gebühren zu rechnen (ohne Gewähr):



Landung 3,96 €, Start 3,96 €, Lärmengelt 1,00 € je Start/Landung, Sicherheit 1,38 €, GAT-Entgelt 14,80 €, alle Preise zzgl. 19% MwSt. Alle Tarife zum Nachlesen auf www.airpart.de.

Text/Foto: Robert Artmann

Bild links: Start- und Landebahn am Airport Nürnberg.

Aerotour Sazena 2014

Am Samstag, den 30. August, findet heuer zum 24. Mal die Aerotour Sazena statt. Im Jahre 1991 – gleich nach dem Fall des Eisernen Vorgangs – wurde diese Veranstaltung durch den Aeroclub Kralupy ins Leben gerufen, unterstützt durch Fliegerkameraden aus der Oberpfalz.

Seitdem findet die Veranstaltung auf dem Flugplatz Sazena (LKSZ) bei Prag statt. Von dort aus können weitere Plätze in Tschechien angefliegen werden. Für Piloten, die gerne mal an einem Wettbewerb teilnehmen, findet auch ein Navigationswettbewerb nach FAI-Regeln statt. Bis zum Jahre 1990 waren Flüge nach

Osteuropa nur eingeschränkt möglich. Zwar konnten die großen internationalen Verkehrsflughäfen vom Westen aus auch mit Flugzeugen der Allgemeinen Luftfahrt angefliegen werden. Flüge zu den kleinen Flugplätzen waren aber in der Regel nicht möglich. Die ersten Flüge zu unseren tschechischen Nachbarn im Jahre 1991 gestalteten sich noch etwas abenteuerlich. Flugkarten waren nur bedingt verfügbar. In Deutschland durfte man nur mit einer Abfertigung durch die Grenzpolizei und den Zoll starten. In Tschechien war eigentlich auch eine Abfertigung in Karlsbad oder Prag vorgeschrieben. Aber die Fliegerkameraden vom Aeroclub Kralupy schafften es die ganzen Jahre, dass die Abfertigung

auf ihrem Flugplatz Sazena erfolgen konnte. Heute sind Flüge zu unseren tschechischen Fliegerkameraden Routine. Flugpläne sind schon lange nicht mehr notwendig und die Abfertigung durch Zoll und Grenzpolizei gehört der Vergangenheit an.

Dies sind doch eigentlich ganz hervorragende Bedingungen für einen Besuch in unserem Nachbarland. Der Aeroclub Kralupy freut sich auf jede anfliegende Maschine. Also auf geht's – wir treffen uns in Sazena.

Weitere Informationen zur Aerotour Sazena: <http://www.sazena.com>.

Egolf Biscan

UL-Fluglehrerweiterbildung in FFB

In den LVB-Fliegetag 2014 war erneut eine ganztägige UL-Lehrerweiterbildung integriert. Über 30 Teilnehmer bestätigen, dass diese "Veranstaltungsbündelung" am Fliegetag Sinn macht und auch die Vortragsangebote attraktiv sind.



Martin Peschke bei seinem Vortrag über versicherungsspezifische Fragen zum UL-Betrieb.

Martin Peschke von der Firma Siegfried Peschke KG stand für "Versicherungsspezifische Fragen zum Ultraleichtflugbetrieb" zur Verfügung, Steffen Jungkuntz von der Firma Junkers Profly GmbH informierte über "Einsatzparameter und Wirkungsweise von UL-Rettungsgeräten". "BFU-Un-

fallberichte – Informationen über Zahlen, Daten, Fakten" hatte sich Holger Röstel von der Bundesstelle für Flugunfalluntersuchung zum Thema genommen und zu "Wettermodelle und SkyView" referierte Bodo Erhardt vom Deutschen Wetterdienst.

Text/Fotos: HM



Holger Röstel erläuterte Zahlen, Daten, Fakten zu BFU-Unfallberichten.

LVB-Motorflugspartenversammlung 2014

Der LVB-Fliegetag ist fast schon traditionsgemäß auch der Veranstaltungstermin der LVB-Motorflugspartenversammlung.

In diesem Jahr standen bei der vom Spartenvorsitzenden Bernhard Drummer geleiteten Versammlung die Themen ATO und Neuwahlen im Vordergrund. Einstimmig wählten die Delegierten Bernhard Drummer für weitere drei Jahre zum Spartenvorsitzenden, Johann Dichtl bleibt sein Stellvertreter. Hinsichtlich der geplanten LVB-ATO erläuterte Bernhard Drummer,

dass die Sparten Segelflug und Motorflug sich darauf verständigt haben, den Großteil der Anschubfinanzierungskosten aus 2013 und 2014 zu übernehmen. Mit den Erfahrungswerten aus 2014 müsse dann zukünftig ein Gesamtfinanzierungsmodell für dieses "Mammutprojekt" gefunden werden. Trotz dieser Kostenübernahme

und aufgrund sparsamer Haushaltsführung bleibt die Haushaltsrücklage verfügbar und die Delegierten votierten für die Anschaffung eines LVB-Motorflugzeuges, das dann der Sparte für Schulungs- und Einweisungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt werden soll.

Text/Foto: HM



Für weitere drei Jahre zum Spartenvorsitzenden gewählt: Bernhard Drummer (links) und LVB-Vorstand JuK Martin Plötz während einer Vortragspause.

31. Pipertreffen PA-18 / J3

27.06. – 29.06.2014

Rendsburg-Schachtholm EDXR

www.Pipertreffen2014.de

“Hexentreffen” 2014 in Dachau

40. Treffen der Luftsportlerinnen

Das 40. Treffen der Luftsportlerinnen, auch Hexentreffen genannt, fand vom 24. bis zum 26. Januar 2014 im Jugendgästehaus in Dachau statt, hervorragend organisiert von Barbara Jann und Margit Fischer.

Bereits am Freitagabend fanden sich die ersten “Hexen” aus nah und fern in lockerer Runde zum ersten Kennenlernen zusammen. 90 Luftsportlerinnen, meist Segelfliegerinnen, aber auch Motorfliegerinnen und andere Sparten des Luftsports, trafen sich an diesem Wochenende, um sich über ihren Sport und den damit verbundenen Erfahrungen und Erlebnissen auszutauschen. Wie immer bereicherten diese Veranstaltung sehr interessante Vorträge aus den verschiedensten fliegerischen Bereichen.

Dr. Uwe Hess, selbst Segelflieger, begann am Samstagvormittag das Programm mit einem Vortrag über Exsikkose bzw. die Dehydrierung beim Segelfliegen – ein wichtiges Thema bei längeren Streckenflügen, damit die volle Konzentrationsfähigkeit erhalten bleibt.

Der nächste Programmpunkt wurde von Jasmin Kirsch gestaltet. Mit viel Einsatz und Engagement, z.T. auch gegen bestehende Vorurteile, hat sich Jasmin Kirsch

einen Kindheitstraum erfüllt, nämlich das Fliegen von großen Flugzeugen, wie der Transall C-160. In einem spannenden Vortrag schilderte sie ihren Weg zur Transall-Pilotin.

Nach dem Mittagessen, folgte ein technischer Vortrag. Dipl. Ing. André Kando von der Firma MTU setzte sich mit dem Thema “Wie Triebwerke funktionieren” auseinander. Er gab einen Überblick über die Entwicklung der Turbinen und zeigte an einprägsamen Vergleichen deren Leistungsfähigkeit.

Im Anschluss berichtete Dörthe Starsinski über ihre Teilnahme an der Damen-Segelflug-Weltmeisterschaft 2013 in Issoudun/Frankreich, bei der sie – als Newcomerin – Vizeweltmeisterin geworden war. Sehr anschaulich und persönlich gab sie einen Einblick in die Besonderheiten der Damen-Segelflug-Weltmeisterschaften und weckte Begeisterung für die Wettbewerbsfliegerei.

Nach Kaffee und Kuchen rundete der Beitrag von Bert Schmelzer die abwechslungsreiche und spannende Vortragsserie ab. Im Juli 2012 hatte er die Möglichkeit in Quarzazate/Marokko zu fliegen. Mit großartigen Bildern schilderte er die besonderen Flugbedingungen und ließ uns an seinen beeindruckenden fliegerischen Erlebnissen teilhaben.

Am frühen Abend traf man sich zum Abendessen in einem nahe gelegenen Gasthof, um den Tag in gemütlicher Runde ausklingen zu lassen. Die Organisatorinnen, Barbara Jann und Margit Fischer, hatten dort als Überraschung zum 40. Hexentreffen einen Sektempfang und eine Tombola organisiert, die dank der Sponsoren möglich gemacht worden war. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an: AME Avia, Winter Instruments, Irlshop, (der mit einem Stand im Foyer der Jugendherberge die Veranstaltung bereicherte) Cobra Trailer, Optik Schiller und Aerokurier. Auch beim LVB möchten wir



Die Organisatorinnen des Hexentreffens 2014 Margit Fischer und Barbara Jann (v.l.).



Exkursion am Sonntag ins MTU-Museum mit Führung.

Fotos: Eike Möller



Transall-Pilotin Hauptmann Jasmin Kirsch bei ihrem Vortrag.

uns für dessen Unterstützung bedanken. Am Sonntagvormittag fanden zwei Exkursionen statt. Eine Gruppe besuchte das Werkmuseum der MTU. Zeitgleich besichtigte eine zweite Gruppe bei einer Fachführung die Flugwerft Schleißheim am Flugplatz Oberschleißheim. Alle waren

sich einig, dass das 40. Hexentreffen eine runde Sache war: eine perfekte Organisation, abwechslungsreiche und interessante Vorträge, eine passende Unterbringung im ansprechenden Jugendgästehaus in Dachau und eine gute Verpflegung – was will man bzw. frau mehr? Vielen

Dank an Barbara Jann und Margit Fischer. Das nächste Hexentreffen für 2015 ist schon in Planung! Es wird in Berlin stattfinden und von Ines Engelhardt und Sabine Trautschold ausgerichtet.

Katharina Milke

Deutscher Segelfliegertag 2014 in Braunschweig – 25 % Rabatt für LVB-/DAeC-Mitglieder –

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Der 73. Deutsche Segelfliegertag wird in diesem Jahr am 01. November 2014 in der Uni Braunschweig stattfinden.

Für die Mitglieder des Luftsport-Verbandes Bayern gewährt der Veranstalter 460 mal einen Eintrittspreisrabatt in Höhe von 25 %. Der auf der Website einzugebende Rabattcode lautet: 73-SFT-BY-4611.

Ticketbestellungen können ab sofort vorgenommen werden unter:
www.deutscher-segelfliegertag.de.

HM

www.junkers-profily.de

Ultraleicht! Ultra sicher!

ATL Rettungsfallschirme

12 Monate
Packintervall
und EASA-Zulassung



NUR
1,15 kg

Lithium Starter Batterie

ALIAANT X3 - 6,9 Ah 12V 1.15 Kg

ALIAANT X4 - 9,2 Ah 12V 1.42 Kg



Besuchen Sie uns!
Stand-Nr. B2-201
9.-12. April 2014

Flugplatz Kulmbach
95326 Kulmbach • Tel. +49 (0) 9221 879 312
info@junkers-profily.de



JUNKERS
Profily

LVB-Fluglehrerweiterbildung beim FSC Altfeld

Auch Fluglehrer müssen sich ständig weiterbilden, wenn sie im Cockpit fit sein und über die aktuellen Bestimmungen des Luftverkehrs Bescheid wissen wollen.

Ihr jährliches Refreshing (Auffrischung) erhielten die "Pädagogen der Lüfte" aus Nordbayern, Schwaben, Hessen und Thüringen dieses Mal auf dem Flugplatz Altfeld. Organisatorisch wurde der zweitägige Lehrgang in Theorie und Praxis von den beiden unterfränkischen Gruppenfluglehrern Günter Goller (Kitzingen) und Martin Hansen (Zeil) betreut. Vor der fliegerischen Praxis im Flugzeugschlepp mit einem Motorsegler des befreundeten Flugsportclubs Möwe Obernau und mit dem vereinseigenen Motorflugzeug Porsche Remorquer wurde durch Klaus Scheller von der Rotkreuzbe-

reitschaft Marktheidenfeld das Thema Erste Hilfe anschaulich erörtert. Anschließend hörten die 27 Teilnehmer aktuelle Bestimmungen und Neuregelungen im Zusammenhang mit der Ausbildungsberechtigung des Luftsport-Verbandes Bayern (LVB) mit den ihm angeschlossenen Vereinen. Der eigens aus München angereiste LVB-Geschäftsführer Herwart Meyer hatte für seine Kollegen die neuesten Nachrichten zur geplanten Ausbildungsdokumentation mitge-

bracht. Gerne hörten die Altfelder Fliegerfrauen ein freundliches Dankeschön für die gute Bewirtung der anwesenden Gast-Fluglehrer. In seinem Schlusswort wies der Vorsitzende des Flugsportclubs Altfeld Jürgen Denk auf den "neuen Aufwind" seines Vereins hin. Alle Flugsport-Interessenten aus dem Altkreis Marktheidenfeld lud er zu einem "Schnupper-Besuch" auf dem herrlich gelegenen Fluggelände ein.

Text/Foto: Günter Reinwarth



27 Fluglehrer aus Bayern, Hessen und Thüringen kamen Ende Februar zur theoretischen und praktischen Weiterbildung zum FSC Altfeld.

Segelflugregelungen 2014

Die überörtlichen Segelflugregelungen werden für die Saison 2014 wieder auf der DAeC-Website www.daec.de in den Rubriken "Luftraum und Flugbetrieb" und "Segelflug" veröffentlicht.

Alle Segelflieger, die in überörtlichen Segelflugsektoren fliegen wollen, brauchen diese Informationen und müssen sich die relevanten Dateien herunterladen. Sie ergänzen die gesetzlich vorgeschriebenen Navigationsunterlagen im Cockpit.

Die Segelflieger waren im Jahr 2013 viel unterwegs: Mit rund 650.000 Segelflugstarts und annähernd 50.000 gemeldeten Überlandflügen mit mehr als 12,5 Millionen Kilometern dokumentieren sie ihren Bedarf an Luftraum eindrucksvoll. Der Nachweis der intensiven Nutzung aller Lufträume, nicht nur der einfach zugänglichen Räume G und E, ist unverzichtbar für die Verhandlungen mit anderen Luftraumnutzern und der DFS. Denn keine Nutzung gilt als kein Bedarf, und damit würden den Interessenvertretern des Luftsports entscheidende Argumente fehlen.

Die überörtlichen Sektoren sind ein Luftraum C, D (nicht CTR) oder eine TMZ, in dem Segelflugzeuge, Gleitschirme und

Hängegleiter ohne Transponder gemäß den jeweils für den Sektor gültigen Nachrichten für Luftfahrer (NFL umgesetzt in den Dateien auf der Homepage des DAeC) fliegen dürfen. Sie werden, anderes als in den Vorjahren, nicht mehr auf dem Rand der DFS-Sichtflugkarte eingezeichnet. Diese Kennzeichnung entfällt ab 2014, da die große Anzahl von Sektoren eine übersichtliche Darstellung nicht mehr zulässt. Alle Details sind aber auf der Website des DAeC zu finden. Zentraler Ansprechpartner für Fragen und Anregungen der Segelflieger ist der DAeC-Referent für Luftraum und Flugbetrieb der Bundeskommission Segelflug Günter Bertram, Tel.: 05 31/ 2 35 40 50, G.Bertram@daec.de. Die Anregungen, Kommentare und Probleme zum Betrieb der Sektoren werden hier zentral gesammelt und für die Gespräche des Ausschusses Unterer Luftraum (AUL) mit der DFS vorbereitet. Der AUL bittet ausdrücklich um Rückmeldungen und Zuarbeit an die AUL-Regionalvertreter oder den Referenten Günter Bertram.

Appell an alle Segelflieger!

Die aktuell gültigen Luftraumregeln sind nicht in Stein gemeißelt. Es gibt kein de-

mokratisches Grundrecht auf freien Zugang zu allen Lufträumen zu jeder Zeit. In jedem Jahr verhandeln die Vertreter der Segelflieger mit den anderen Luftraumnutzern und der DFS neu. Die vergleichsweise guten Bedingungen in Deutschland sind das Ergebnis kontinuierlicher, jahrzehntelanger Abstimmungen mit allen Luftfahrern. Sicherheit im Luftverkehr hat dabei höchste Priorität. Die konsequente Einhaltung aller Regeln durch die Piloten der Allgemeinen Luftfahrt ist die Grundlage für alle Verhandlungen. Für die Gefährdung anderer im Luftraum gibt es kein Pardon. Jeder Verstoß kann zu dramatischen Verschlechterungen im folgenden Jahr und zu sehr empfindlichen Geldbußen führen. Den Wolkenabständen und Lufträumen kommen dabei besondere Bedeutungen zu. Besonderes Augenmerk muss auf die präzise Nutzung der Höhenmesser gelegt werden. Über die Höhe definieren sich die Unter- bzw. Obergrenzen von Lufträumen. In der Regel gilt bis 5.000 Fuß MSL bzw. 1.524 Meter NN der QNH und beim Passieren ist der Höhenmesser auf den Standardwert von 1013,2 zu setzen.

DAeC-AUL

Gruppenfluglehrer Frühjahrstagung am Feuerstein

Am 14. und 15. Februar traf sich das LVB-Segelflug-Ausbildungsteam mit allen 13 Gruppenfluglehrern zur Frühjahrstagung beim Brauereigasthof Pfister in Weigelshofen bzw. in den schönen, neuen Schulungsräumen der Fränkischen Fliegerschule Feuerstein.

Mit dabei war LVB-Vorstand Jugend und Nachwuchsarbeit Jessica Paul und LVB-Mitarbeiterin Birgit Ostertag, die den ganzen Ausbildungsbetrieb in der Geschäftsstelle am Laufen hält. Zur Vorbereitung für die Fluglehrer-Frühjahrsbesprechungen wurde wie üblich Aktuelles aus der Jugendarbeit, der Seko, der RAL-Tagungen (Referat Ausbildung und Lizenzen beim DAeC), der Kontakte mit den Luftämtern und natürlich der laufende Fluglehrerlehrgang besprochen. Leider besteht aufgrund unterschiedlicher Auffassungen der Bundesländer im Augenblick für bayerische Piloten keine Möglichkeit, einen Fluglehrer-Lehrgang in Laucha zu absolvieren.

Sehr ausführlich hat sich das Team mit dem aktuellen Projekt ATO und dem aktuellen Planungsstand dazu befasst. Die neu erstellten Ausbildungshandbücher beinhalten nun einheitlich die Bereiche Segelflug, Motorsegler, Motorflug und Ballonfahren. Demnächst stehen Abstimmungsgespräche mit den Luftfahrtbehörden an. Wann die Handbücher fertig sein werden oder welcher Änderungsbedarf noch besteht, wird hoffentlich feststehen, bevor diese Ausgabe gedruckt ist. Die aktuellsten Neuheiten dazu werden online bzw. über die Ausbildungs-Emailverteiler so schnell wie möglich bekannt gegeben. An dieser Stelle einen ganz herzlichen Dank für die gewaltige Mehrarbeit wegen der ATO an die Mitarbeiter der Geschäftsstelle, an den Landesausbildungsleiter Peter Hoffmann, seinen Stellvertreter Franz Schütz und in Sachen Handbuch an Alexander Allen.

Eine ausführliche Einführung in die neue ATO-Software gab Hans-Otto Edelhoft von AIR SOFTWARE, der dafür extra aus NRW angereist war. Die Software wird bisher in fünf Landesverbänden eingesetzt. Die Anpassungen an die Vorgaben der jeweiligen Landesluftfahrtbehörden sind in

vollem Gange. Warum es im Zuge der Europäisierung nicht gelingt, wenigstens einen einheitlichen Deutschen Standard zu etablieren, kann ich genauso wenig erklären, wie ich es bisher verstanden habe... Wie auch immer, an dieser Frage war ja schon letztes Jahr die Hoffnung auf eine Lösung auf DAeC-Ebene gescheitert. Die – bisher noch – einheitlich gesamt-



Neben den Planungen zur ATO hatte das Segelflug-Ausbildungsteam eine umfangreiche Agenda zu bewältigen.

Foto: Hermann Walter

bayerische Lösung konnten wir kennen lernen und wichtige Detailänderungen anregen. Ziel aller Arbeiten war immer, Gesetze und Verordnungen zu erfüllen und gleichzeitig alles Unnötige wegzulassen. Klingt einfach, ist aber richtig viel Arbeit. Zusammenfassend traue ich mir zu formulieren: Die Segelflugausbildung in Bayern war bisher qualitativ hochwertig und wird nicht neu erfunden. Es kommen aber neue Begriffe und Formalismen auf uns zu, die mindestens in der Umstellungszeit nicht nur von der Geschäftsstelle, sondern auch von Fluglehrern, Ausbildungsleitern, Vorständen und Werkstattleitern eine aktive Einarbeitung und zusätzliche Arbeit erfordern wird. Regionale Einführungsveranstaltungen dazu werden wir nach einer hoffentlich demnächst eingehenden ATO-Genehmigung durch die Luftämter so schnell wie möglich anbieten.

Christoph Kraul

TOST

Flugzeuggerätebau

für mehr Sicherheit






Wir fertigen mit EASA-Zulassung:

Flugzeugräder und Bremsen
Neue, leichte Radserien: Penta und Triä

Flugzeugreifen/-schläuche

Sicherheitskupplungen

Schleppseileinziehwinden

Start-/Schleppausrüstung

Tost GmbH Flugzeuggerätebau München
 Thalkirchner Straße 62 D-80337 München
 Tel. +49-(0) 89-544 599-0 info@tost.de
 Fax +49-(0) 89-544 599-70 www.tost.de

Über 100 Anmeldungen zum Internationalen Bayreuth-Wettbewerb 2014

Mehr Anmeldungen als Startplätze kann der diesjährige Bayreuth-Wettbewerb verbuchen.

Waren es in der Anmeldephase beim DAeC zeitweise sogar 130 Anmeldungen für die maximal 100 zur Verfügung stehenden Startplätze, sind es nun knapp über 100, nachdem der DAeC versucht hat, den bei mehreren Wettbewerben vorhandenen Überhang möglichst auf weniger ausgelastete Wettbewerbe zu verteilen.



Das Ziel, allen Piloten, die eine Qualifikationsmeisterschaft mitfliegen wollen, einen Startplatz zu vermitteln, kann somit annähernd erreicht werden.

Unter den Teilnehmern sind auch wieder überaus namhafte Piloten: Mit Bruno Gan-

tenbrink, Werner Meuser und Michael Buchthal stehen gleich drei frühere Weltmeister auf der Teilnehmerliste, dazu mit Michael Streit und Patrick Gai zwei frühere Junioren-Weltmeister. Die Chance auf die Bayerischen Meistertitel wollen sich 36 LVB-Mitglieder nicht entgehen lassen: 13 in der Offenen Klasse, 15 in der 18-Meter-Klasse und 8 in der Standard-Klasse. Oliver Binder (Bayerischer Meister der Offenen 2012), sowie Thomas Kuhn und Walter Sinn (punktgleiche Bayerische Meister der 18-Meter-Klasse 2012) treten an, um ihre Titel zu verteidigen. In der Standard-Klasse wird erstmals seit über fünf Jahren wieder ein Bayerischer Meister ausgeflogen.

Unterdessen steht auch das Organisationsteam fest: Wettbewerbsleiter ist Alexander Schödel, Sportleiter der amtierende Bayerische Meister der 15-Meter-Klasse Andreas Baier. Um die Verwaltung kümmert sich Gisela Vengels, Meteorologe wird wieder Dr. Lothar Schmidt sein und die Auswertung liegt in den bewährten Händen von Jan Gerpheide. Das Catering leitet Manisha Große Verspohl und die Pressearbeit macht ihr Mann Daniel.

Die Luftsportgemeinschaft freut sich auf einen hoffentlich schönen Bayreuth-Wettbewerb 2014. Los geht es mit dem Eröffnungsbriefing am Mittwoch nach Pfingsten, der erste von neun Wettbewerbstagen ist der 12. Juni. Bei der Siegerehrung am 21.6. werden dann die Sieger und die neuen Bayerischen Meister gekürt.



Freuen sich auf den Bayreuth-Wettbewerb: Das Organisationsteam mit (v.r.) Wettbewerbsleiter Alexander Schödel, Sportleiter Andy Baier, Verwaltungsleiterin Gisi Vengels, Pressesprecher Daniel Große Verspohl und Cateringleiterin Manisha Große Verspohl.

Foto: LSG-Bayreuth

Daniel Große Verspohl

Segelflug DMs 2014 – Ausschreibungen online

Zu den Deutschen Meisterschaften im Streckensegelflug der Frauen und Junioren sowie der Deutschen Meisterschaft im Segelkunstflug sind die Ausschreibungen online verfügbar.

Meldeschluss für die Junioren ist der 30. April 2014. Nachrücker melden sich

ebenfalls, jedoch ohne Überweisung der Meldegebühr, offiziell bis zum Meldeschluss an, um gegebenenfalls berücksichtigt werden zu können. Anfragen für Nachrücker können erst nach Meldeschluss beantwortet werden.

Die Teilnehmerinnen der Deutschen Segelflugmeisterschaft der Frauen müssen

sich bis zum 31. Mai 2014 angemeldet haben. Für die Deutsche Meisterschaft im Segelkunstflug ist am 15. Mai 2014 Meldeschluss.

Die Ausschreibungen sind in der Rubrik www.daec.de/sportarten/segelflug/ veröffentlicht.

Jan Braune

Spartenversammlung Segelflug – neuer Arcus in 2015

Auch die Segelflugkommission im LVB (Seko) nutzt den Fliegetag zur Durchführung ihrer Spartenversammlung. Nach den einzelnen Jahresberichten sowie der Entlastung und Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 2014 stimmten die Delegierten einstimmig für die Neubeschaffung eines Arcus in 2015.

Die Konzeption mit der Vercharterung des LVB-Segelflugzeugs und des Einsatzes bei LVB-Ausbildungs- und Trainingsmaßnahmen hat sich gut bewährt.

Ebenso einstimmig verliefen die Neuwahlen der Referenten Spartenhaushalt bzw. Segelkunstflug. Dr. Thomas Liebernickel und Reiner Scheler werden weitere drei Jahre ihre Funktionen nutzen und den Segelflug in Bayern unterstützen.

HM



Immer zu Späßen aufgelegt: Landestrainer Dr. Claus Triebel und Mathias Schunk.



Das LVB-Förderflugzeug LS8 dürfen heuer Kilian Biechele und Simon Schröder (v.l.) nutzen, die das Flugzeug anlässlich des Fliegetags übernommen haben.

Bild links: LVB-Landestrainer Dr. Claus Triebel (links) übernahm die DMSt-Siegerehrung.

Leadership Camp 2014 – Erwartungen übertreffen

Seit nunmehr fünf Jahren bieten Janik Egger, seit über 20 Jahren leidenschaftlicher Fluglehrer, Business-Trainer und Coach, und sein Partner Reinhold Metzner, seit 40 Jahren Segelflieger, Unternehmer und Coach das Leadership Camp an.

Im Bereich des Luftsport-Verbandes Bayern sowie im Baden-Württembergischen Luftfahrtverband ist das Training inzwischen fester Bestandteil der Jugendleiteraus- und -fortbildung, im LVB ist eine Kurzversion sogar bereits seit drei Jahren Teil der Fluglehrerausbildung. Das Fazit eines Teilnehmers, der Fluglehrer, Vereinsvorstand und Verkehrspilot ist: "Das Leadership-Camp war für mich wie ein Reset, eine Rückbesinnung auf das, was mich ursprünglich mal angetrieben hatte. Es hat mich raus aus dem Einheitsbrei und weg von eingeschlichenen Gewohnheiten gebracht und mir schon jede Menge konkrete Erfolgsbeispiele geliefert.

Das ist Fluglehrer- & Vorstand-Sein next Level!" Das Leadership Camp für engagierte Segelfluglehrer/innen und Vereinsvorstände besteht aus zwei dreitägigen Modulen und findet in der entspannten Atmosphäre des Segelflugplatzes Geratshof bei Landsberg am Lech statt. Veranstaltungstermine sind:

Modul 1: 08.05. – 10.05.2014, Modul 2: 03.07. – 05.07.2014. Die Trainingskosten

inkl. Segelfliegen auf den Geratshofer Doppelsitzern belaufen sich auf 299 Euro je Modul, zzgl. MwSt. und Selbstkosten für Verpflegung sowie 5 Euro pro Nacht am Flugplatz. Modul 1 kann auch einzeln gebucht werden. Die Teilnehmerzahl ist auf zehn Personen begrenzt. Infos/Anmeldung bei Janik Egger unter 0172-9466531 oder über www.jettraining.de.

HM



Leadership Camp 2013.

Foto: Janik Egger

Wettbewerb in den Alpen – Allgäuer Segelflugwoche



Auch in diesem Jahr findet in Füssen wieder die Allgäuer Segelflugwoche statt. Vom 7. bis zum 14. Juni messen bis zu 40 Piloten ihr Können. Füssen liegt am Rand der Alpen, und wenn es das Wetter erlaubt, werden die Aufgaben auch ins Gebirge ausgeschrieben.

Dabei stehen der Spaß am Fliegen und das sichere Heimkommen im Vorder-

grund. Das macht die Allgäuer Segelflugwoche auch für Piloten interessant, die noch nicht so viel Alpenerfahrung haben oder die zum ersten Mal Wettbewerbsluft schnuppern wollen. Nichtsdestotrotz wird der Wettbewerb in der DAeC-Rangliste mit dem Faktor 0,80 geführt, was einer Qualifikationsmeisterschaft entspricht.

Geflogen wird in zwei Klassen: Einsteiger- und Fortgeschrittenenklasse. Die Einsteigerklasse ist für Piloten gedacht, die noch nicht so viel Wettbewerbs- und Gebirgsflugerfahrung haben. In der Fortgeschrittenenklasse sind Aufgaben und beflogenes Gelände anspruchsvoller. Beide Klassen werden mit DAeC-Index gewertet. Es

können auch mehrere Piloten auf einem Flugzeug ein Team bilden. Außerdem ist geplant, einen Rückholservice für Piloten ohne Mannschaft anzubieten. Die Lage am Rand der Alpen ermöglicht große Flexibilität bei den Aufgaben, weil je nach Wetterlage ins Gebirge oder entlang des Gebirgsrands oder ins Flachland geflogen werden kann.

Füssen liegt in Sichtweite von Schloss Neuschwanstein und bietet auch Nicht-Fliegern einen hohen Freizeitwert.

Weitere Informationen und die Ausschreibung gibt es unter www.lsv-fuessen.de.

Text/Foto: Peter Szarafinski



Allgäuer Segelflugwoche: Bei passendem Wetter mit Ausflügen ins Gebirge.

AlpenLIMA 2014

Wie schon im vergangenen Jahr wird es auch heuer zur besten Streckenflugzeit den beliebten AlpenLIMA geben, und zwar erneut auf dem Fluggelände in Ohlstadt-Pömetried.

Unter dem Kursleiter Georg Schulte wird

vom 21. bis 27. Juni den Kursteilnehmern ein umfangreiches Spektrum an Theorie und Praxis über das Fliegen in den Alpen vermittelt. Es dürfen auch eigene Flugzeuge mitgebracht werden, um in kleinen Teams die erworbenen Fähigkeiten umsetzen zu können. Ausschreibung und An-

meldeformular sind auf der LVB-Website im Bereich Segelflug, dann LIMA-Lehrgänge, AlpenLIMA hinterlegt. Anmeldungen bitte richten an: ostertag@lvbayern.de

Birgit Ostertag

8. Segelflug-Symposium in Pfarrkirchen

“Liebe zur Perfektion” –
Erfolg durch mentales Training



Rund 90 Segelflieger und Luftsportinteressierte der Region nutzten die winterliche Pause ihres Sports, um beim 8. Segelflugsymposium des LSC Pfarrkirchen im Gasthof Brunnenhof in Postmünster hochkarätigen Referenten zu lauschen.

Den mittlerweile überregionalen Charakter der Veranstaltung unterstrichen Gäste aus Oberösterreich, Schwaben und dem Bayerischen Wald, die sich gemeinsam mit Kollegen der hiesigen Nachbarvereine austauschen konnten.

Als Referenten hatte der 1. Vorsitzende des LSC, Götz Koch, und der Pfarrkirchner Leistungsflieger Erwin Lorenz dieses Mal ein österreichisches Star-Trio des Segelflugs gewinnen können: Wolfgang Janowitsch und Andreas Lutz, amtierende Europameister in der Doppelsitzer-Klasse,

wurden von ihrem Nationalcoach und Mentaltrainer Dr. Hermann Trimmel unterstützt.

Wolfgang Janowitsch startete mit einem kurzen Rückblick auf den Beginn seiner Fliegerkarriere: Im Alter von 16 Jahren setzte er sich bereits zum persönlichen Ziel, einmal Weltmeister im Segelflug zu werden. Diese Vision immer vor Augen, richtete er seine fliegerische Weiterbildung über die Jahre hinweg auf dieses Ziel aus. “Besonders das Wettbewerbsfliegen und der Vergleich mit anderen bringt einen enorm weiter”, so Janowitsch, der so bei diversen Teilnahmen an Europa- und Weltmeisterschaften seinen Flugstil perfektionieren konnte. Auf diesem Weg lernte er in den 90ern den Meteorologen Hermann Trimmel kennen, der ihn fortan als Coach und Mentaltrainer begleitete und weiter förderte: “Ist man leistungsmäßig bereits auf einem sehr hohen Niveau,”

Entspannt kommen Wolfgang Janowitsch und Andreas Lutz wieder von ihrem erfolgreichen Europameisterschafts-Flug zurück: Das perfekte Piloten-Duo wurde auch dieses Mal durch einen “Arcus M” zu einem Sieger-Trio ergänzt.

stellte Trimmel fest, “so wird die mentale Komponente beim Fliegen immer wichtiger und letztlich auch entscheidend.” Die totale Konzentration und “100%ige Hingabe auf die Tätigkeit” (Janowitsch) im mehrstündigen Wettbewerbsflug kann das Zünglein an der Waage sein und über Sieg oder Niederlage entscheiden. Gemeinsam kultivierten Sie eine offene Ansprache von Fehlern und einen konsequenten Lernprozess. Zusammen mit mentalen Hilfsmitteln wie Meditation, Konzentrationsübungen und intuitiverem Handeln wurden sie so zu einem erfolgreichen Gespann und Janowitsch schließlich mehrmalig Europa- und Weltmeister.

Besuchen sie unseren onlineshop
www.irl-shop.de

irlshop
Wir wissen was Flieger brauchen

Luftfahrtkarten – Avionik – Pflege – Rettungsfallschirme
Bordinstrumente – Lehrbücher – Pilotenbedarf- Geschenkartikel

irlshop Luftfahrtzubehör 71336 Waiblingen Benningerstr. 38 Tel: +49.7151.24512 kontakt@irl-shop.de

Zusammen mit dem dritten Referenten der Runde, Andreas Lutz, startete Janowitsch bei der EM 2013 im polnischen Ostrow in der Doppelsitzerklasse. "Die Rollenverteilung während des Fluges haben wir vorher natürlich abgesprochen", so der junge Flugzeugkonstrukteur, "Wolfgang fliegt und ich kann mich vom hinteren Sitz aus mit dem optimalen Flugweg beschäftigen." Als besonders effektiv bezeichneten beide das Doppelsitzer-Fliegen, besonders dann, wenn man die Möglichkeit hat, sich mit einem erfahrenen Piloten das Cockpit zu teilen. Auf der Strecke werden Entscheidungen von beiden immer erst kurz diskutiert und anschließend gemeinsam getroffen: Fliegt man die Wolken rechts vom Kurs an, obwohl sie sich schon auflösen? Oder wählt man den Umweg über den ausgedehnten Laubwald mit wahrscheinlich guter Thermik? "Die Geduld beim Fällen von Entscheidungen hat uns schließlich den Titel gebracht", so Janowitsch. Denn am vorletzten Wettbewerbstag in Polen war das Wetter für die Tagesaufgabe sehr am Limit, was die beiden zu einem großen Umweg im Bereich des letzten Wendegebietes der AAT veranlasste. Der Pilot weiter: "Mit Geduld warteten wir den Zeitpunkt ab, bis im Bereich südlich des letzten Sektors wieder frische Cumulus-Entwicklung zu erkennen war." Diese brachte den Arcus schließlich auf Endanflughöhe. "Unsere schärfsten Konkurrenten wählten eine östlichere Route und mussten nun mit Hilfsmotor heimfliegen", erläuterte Lutz mit einem kleinen Gewinnerlächeln.

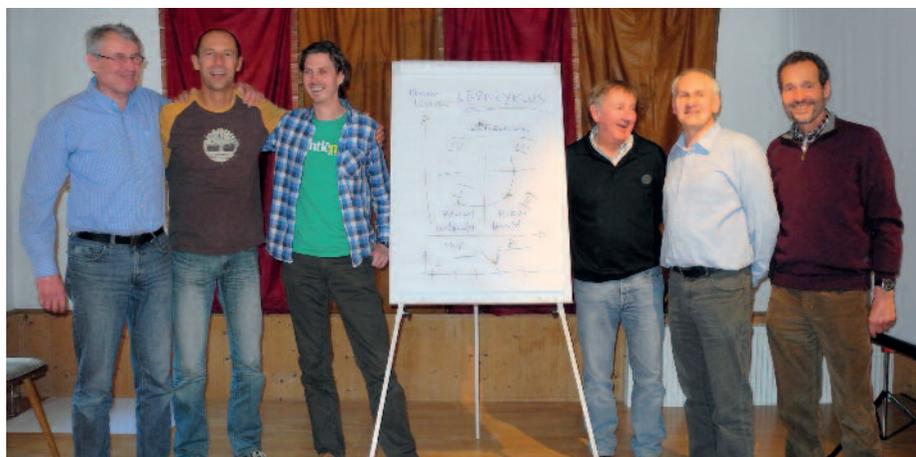


Entspannt vor dem Start bei der Segelflug-Europameisterschaft in Polen: Wolfgang Janowitsch (vorne) und Andreas Lutz in ihrem Segelflugzeug.
Fotos: Mikolaj Leraczyk

Nachdem die drei Profis schließlich noch viele Fragen aus dem Publikum beantworteten, verlor Organisator Erwin Lorenz zum Abschluss unter allen Teilnehmern mehrere Abonnements eines Segelflug-Magazins und dankte den Vortragenden

für ihr Kommen. Sein Dank galt auch Helfern des Luftsportclub Pfarrkirchen für ihr bewährtes Engagement bei der Bewirtung der Gäste mit Kaffee, Kuchen und Brotzeit.

Andreas Hascher



Der Lernzyklus beim Segelflug: Über den erneuten Erfolg des Segelflug-Symposiums beim Luftsportclub Pfarrkirchen freuten sich (v. links) Organisator Erwin Lorenz, die Doppelsitzer-Europameister Wolfgang Janowitsch und Andreas Lutz, Coach Hermann Trimmel, Hans Etzelsbeck (2. Vorsitzender des LSC Pfarrkirchen) und Götz Koch (1. Vorsitzender).
Foto: Hans Mittermeier

Segelkunstfluglehrgänge 2014

Das Interesse am Segelkunstflugs in Bayern steigt erfreulicherweise stetig an. In Kooperation mit dem Förderverein Segelkunstflug Bayern sind in diesem Jahr nachfolgende Kunstfluglehrgänge geplant:

- In der Osterwoche vom 19. bis zum 26. April ist ein Anfängerlehrgang in Donauwörth auf dem Stillberghof vorgesehen.

Infos und Anmeldung über Lehrgangsführer Jürgen Grygier, Juergen.Grygier@cassidian.com

- Im August ist vom 23. bis zum 30. ein Anfängerlehrgang auf dem Flugplatz Schweinfurt Süd geplant. Infos und Anmeldung über Lehrgangsführer Arnulf Koch, koch@kk-software.de
- Vom 27. September bis zum 04. Oktober ist ein Fortgeschrittenlehrgang in

Oberhinkofen ausgeschrieben. Infos und Anmeldung über Lehrgangsführer Peter Hofmann, kuphofmann@t-online.de.

Die detaillierten Ausschreibungen werden unter www.lvb-segelkunstflug.de auf der Webseite des Fördervereins Segelkunstflug Bayern bzw. auf der Webseite des LVB unter Segelflug veröffentlicht.

Reiner Scheler

In 2014 zwei LIMA-Lehrgangsangebote

Der diesjährige Leistungssegelflughergang LIMA I für Nachwuchspiloten findet vom 07. bis 13. Juni am Flugplatz Oberhinkofen statt.

Es besteht ausdrücklich der Wunsch, dass sich auch Pilotinnen melden. Das Trainerteam ist bestens motiviert, die Teilnehmer in Theorie und Praxis an den Streckenflug heranzuführen und deren Fertigkeiten auszubauen. Dafür steht den Kursteilnehmern auch der Arcus

des LVB zur Verfügung. Der LIMA II ist für den Zeitraum 11. bis 21. August in Schweinfurt vorgesehen. Aufgrund der größeren Nachfrage in den letzten Jahren hat sich die Bayerische Segelfluggeschichte entschlossen, in 2014 einen zweiten LIMA-Lehrgang anzubieten. Ausschreibungen und Anmeldeformulare sind unter www.lvbayern.de abrufbar (Segelflug, LIMA-Lehrgänge, LIMA).

Birgit Ostertag

LSG Münchberg sucht Fluglehrer

Die Luftsportgruppe Münchberg sucht zur Verstärkung ihres Teams für die Flugsaison 2014 einen zuverlässigen und motivierten Fluglehrer, gerne auch einen Fluglehrerneuling.

Interessenten richten einfach per E-Mail ihre Nachricht an katja_ott@web.de.

Katja Ott



140. Geburtstag des Flugpioniers Gustav Weißkopf

Anlässlich des 140. Geburtstages des Flugpioniers Gustav Albin Weißkopf hatte die Flughistorische Forschungsgemeinschaft Gustav Weißkopf (FFGW) am 01. Januar 2014 zu einer Gedenkfeier ins Kulturhaus der Stadt Leutershausen eingeladen.

Eine besondere Note bekam die Veranstaltung durch den Besuch des verkleideten "Aeronauticus" alias Heiko Winkelmann, der mit einer Abordnung der Cadolzheimer Burgfestspiele gekommen war und der 2013 im erfolgreichen Musical Gustav Weißkopf spielte. Am weitesten angereist war Testpilot Horst Philipp. Er flog 1998 in Manching das deutsche Replikat 21B der Flugmaschine Nummer 21 von Gustav Weißkopf. Zum 140. Geburtstag von Gustav Weißkopf hat die FFGW eine Sonderbriefmarke mit seinem Porträt im Nennwert von 60 Cent herausgegeben.

Text/Foto: Hans-Günter Adelhard



Leutershausens Bürgermeister Siegfried Heß (links) und FFGW-Vorsitzender Hans-Günter Adelhard bei der Präsentation der Gustav Weißkopf Sonderbriefmarke.

OLC Glider Race – Formel 1 des Segelflugs

Ende Juli ist es wieder soweit auf der Wasserkuppe: 20 Piloten werden sich im OLC Glider Race einem knallharten Formel-1-Rennen stellen.

Luftrennen pur heißt es dann ganz in Manier des Grand Prix für Segelflugzeuge. Mit dem Grand Prix hat die Internationale Segelflugkommission den Startschuss gegeben, Segelflugwettbewerbe als regelrechte Formel-1-Rennen auszutragen. Der OLC, dessen primäres Ziel es ist, Innovationen im Segelflug voranzubringen, setzt die Idee der Formel-1-Rennen mit dem OLC Glider Race für Standard-Klasse-Flugzeuge um.

Im vergangenen Jahr fand die Premiere auf der Wasserkuppe statt. Das erste OLC Glider Race war gleich mit der Maximalzahl von 20 Teilnehmern besetzt. Christof Geissler flog auf Platz eins und wird in diesem Sommer seinen Titel verteidigen. Mit dabei ist auch Jan Omsels, der Deutsche Meister in der Standard Klasse. Sie werden Ende Juli auf der Wasserkuppe unter erheblichem Erfolgszwang stehen. Für die Konkurrenten heißt es gegen die zwei "Catch the Champion".

Auf überkommene taktische Regeln konventioneller Wettbewerbe dürfen sich die Konkurrenten dann nicht verlassen. Das Fliegen unmittelbar gegeneinander stellt völlig neue taktische Herausforderungen. Mit Öffnung der Startlinie beginnt für alle die Uhr zu laufen. Abgeflogen wird im Regattastart. Und dann kommt's darauf an, als erster die Ziellinie zu überfliegen. Dafür gibt es zehn Punkte unabhängig davon, wie groß der zeitliche Vorsprung vor dem Zweiten war, der neun Punkte erhält. Die Nachfolgenden kommen abgestuft in die Punkteränge. Piloten ab Platz elf gehen leer aus. Auch wer die vorgegebene Aufgabe nicht vollendet, erhält keine Punkte.

Die Wertung ist genauso hart, wie in jeder anderen Sportart mit objektiv messbarer Leistung, einem Marathonlauf oder einem

Radrennen. Das Taktieren um den optimalen Abflugzeitpunkt entfällt, Abstauber haben hier keine Chance. Mit der gleichen Abflugzeit werden auch alle Konkurrenten auf der Strecke dieselben Wetterbedingungen antreffen.

Die Grand-Prix-Wettbewerbe haben gezeigt, dass sich das Teilnehmerfeld durchaus nicht als geschlossener Pulk über die Aufgabenstrecke wälzt und es am Ende nur auf den Endanflug ankommt. Der x-fache Weltmeister und Grand-Prix-Finisher Sebastian Kawa hat diese Karte mit der Diana 2 zwar mehrfach gespielt. Meist hat sich das Feld aber gleich nach dem Start gesplittet. Und oft ist es einzelnen Piloten oder Tandems gelungen, sich von den anderen abzusetzen.

In einem aber unterscheidet sich das OLC Glider Race im Sommer von den schon extrem publikumsfixierten Grand Prix. Man wird sich hier nicht auf Miniaufgaben beschränken. Wenn das Wetter es zulässt, werden auch große Aufgaben in der Dimension von 500-km-Strecken gestellt. Wenn sich dann Piloten von den Konkur-

renten abgesetzt haben, sind sie herausgefordert wie bei einem dezentralen OLC-Flug.

Und doch fliegen sie dann unter den Augen eines großen Publikums. Für Wettkampfatosphäre werden die Besucher auf der Wasserkuppe sorgen. Bei 800.000 Tagestouristen im Jahr auf der Kuppe wird sich für die Piloten eine Atmosphäre einstellen, wie sie Leichtathleten im Stadion erleben.

Die Flüge der fünf Bestplatzierten werden mit einem Trackingsystem verfolgt – sichtbar für das Publikum auf der Wasserkuppe und im Internet.

Wer noch dabei sein will, den sportlichen Segelflug neu zu erfinden, kann sich noch auf der OLC-Website (www.onlinecontest.org) um einen Startplatz bewerben. Für Standard-Klasse-Piloten bietet das OLC Glider Race jedenfalls einen neuen Kick, wo es doch flugzeugseitig seit Jahrzehnten nichts Neues mehr gibt.

Gerhard Marzinzik

Neujahrsempfang des FSC Giebelstadt mit zahlreichen Ehrungen

Rund 100 Mitglieder und Ehrengäste, an der Spitze Bürgermeister Helmut Krämer mit Gattin, waren der Einladung des Flugsportclub Giebelstadt zum traditionellen Neujahrsempfang in den "Kartoffelkeller" gefolgt und wurden vom Vereinsvorsitzenden Jürgen Guckenberger herzlich begrüßt.

In seinem Jahresrückblick erinnerte er an die fliegerischen und vereinsinternen Höhepunkte des Jahres 2013:

Wahl von Maximilian Mayer zum neuen 2. Vorsitzenden und Julian Dürrlauf zum Kassier, Anschaffung einer DG 1001 M, 1.900 Starts, über 1.000 Flugstunden und die Dokumentation von über 39.000 km im Streckenflug. In der Landesliga wurde der 3. Platz, in der bundesweiten "Qualiliga" der 11. Platz errungen. Fünf Piloten haben Strecken von über 600 km, elf Piloten über 400 km erflogen! Für die Schulung konnte ein neuer Fluglehrer gewonnen werden und die Anzahl der Flugschüler, von denen einige bereits beim Fluglager ihren Alleinflug absolvierten, berechtigt zu guten Zukunftsaussichten. Für das seit Jahren erfolgreiche Projekt "Fliegen verbindet Alt und Jung und Menschen mit Behinderung" wurden, trotz häufig schlechten Wetters, 57 Rundflüge durchgeführt und damit vielen glücklichen Passagieren erstmals der Blick aus ungewöhnlicher Perspektive auf ihre Fränkische Heimat ermöglicht.

Ehrenmitgliedschaft für Karl-Heinz Krause

Eine erfolgreiche Vereinsarbeit ist nur mit ehrenamtlichem Engagement möglich. Der Neujahrsempfang bot den entsprechend würdevollen Rahmen für zahlreiche Ehrungen. Karl-Heinz Krause wurde dabei einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt. Er trat als 20-Jähriger 1969 dem Flugsportclub Giebelstadt bei und hat im Laufe der Zeit mit der Übernahme der Funktionen als Schriftführer, Kassier und 1. Vorsitzender fast alle FSCG-Vorstandspositionen bekleidet und dabei viele Herausforderungen gemeistert. Insgesamt wurden in die-

ser Zeit Investitionen im Wert von mehr als einer viertel Million DM getätigt, von denen der Verein heute noch nachhaltig profitiert.

Ehrungen des Luftsport-Verbandes Bayern

Im Anschluss an die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft standen Auszeichnungen des Luftsport-Verbandes Bayern auf der Agenda. Walter Bühl erhielt für seine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit als Fluglehrer die Silberne LVB-Fluglehre-ehrennadel.

Karl (Charles) Herrmann, der sich insbesondere als Hauptflugleiter engagiert, der maßgeblich den Übergang vom Militärflugplatz Giebelstadt zum Verkehrslandeplatz unterstützt hat und dem FSCG auch als Motorseglerwart zur Verfügung steht wurde mit der LVB-Ehrennadel in Silber geehrt.

Wolfgang Löhr, seit zwei Jahrzehnten Werkstattleiter des Vereins, konnte für seine Verdienste die LVB-Ehrennadel in Bronze entgegennehmen.

Ebenfalls mit der LVB-Ehrennadel in Bronze ausgezeichnet wurde Norbert Troidl, langjähriger Schriftführer und Verwaltungsratsmitglied des FSCG.

Eine gesonderte Ehrung galt Georg Dürrlauf zum Abschluss seiner fliegerischen Tätigkeit. 1957 trat er in den FSCG ein und lernte auf dem von ihm selbst gebauten Bergfalken "Florian Geyer" das Fliegen. Kassier und Werkstattleiter waren seine weiteren Funktionen. 1970 legte er am "Feuerstein" seine Fluglehrerprüfung ab, um anschließend dem Flugsportclub für 42 Jahre als Fluglehrer, davon zwei Jahre als Ausbildungsleiter, zur Verfügung zu stehen. Da Georg Dürrlauf im letzten Jahr beschlossen hat, seine Lizenzen ruhen zu lassen und bereits Ehrenmitglied ist, erhielt er als Dank einen gerahmten Teil der Bespannung des Schuldoppelsitzers ASK-13 D-0491 als historisches Symbol seines erfolgreichen Wirkens.

Nach anhaltenden Applaus für die Geehrten leitete Vorsitzender Jürgen Guckenberger zum kommunikativen Teil der gelungenen Veranstaltung mit den Worten Bernhard Shaws über: "Lasst uns heuer einfach bessere Fehler machen! 2014 wird am Ende mit so vielen Tagen zählen, wie wir genutzt haben!"

Karl und Charles Herrmann



Der Stolz des Flugsportclubs Giebelstadt: (v.l.) 1. Vorsitzender Jürgen Guckenberger, Bürgermeister Helmut Krämer, Norbert Troidl, Karl (Charles) Herrmann, Cornelia Krause, Karl-Heinz Krause, Walter Bühl, Georg Dürrlauf, Wolfgang Löhr und 2. Vorsitzender Maximilian Mayer.

Foto: Karsten Thamm

Generationswechsel im Vorstand des LSV Pfaffenhofen

Anlässlich der Hauptversammlung des Luftsportvereins Pfaffenhofen haben die Mitglieder einen neuen Vorstand gewählt und damit in der Vereinsführung einen Generationswechsel eingeleitet.

Mit jeweils einstimmigem Votum wählten sie ihren langjährigen und verdienten 1. Vorsitzenden Erwin Strauß zum Ehrenvorsitzenden und ab sofort leitet sein langjähriger Vereinskamerad Edgar Meyer die Geschicke des Vereins.

Alle Mitglieder und der erste Vorsitzende bedankten sich bei den scheidenden Vorständen für ihr erbrachtes Engagement, bevor die für die Führung des Vereins notwendigen Ämter neu vergeben wurden. So übergab Andreas Lüttgering das Amt des zweiten Vorsitzenden an Erich Fischer, der bisherige Schatzmeister Josef Alt übertrug die Verantwortung der Finanzen an Michaela Platting und Schriftführer Michael Maier hat in Robin Tannenberg seinen Nachfolger gefunden. Besonders

zu erwähnen ist auch, dass sich der Beirat neuer Unterstützung erfreut. Mit Clemens Wörner komplettiert ein junger und frisch gebackener Pilotenscheininhaber den Beirat. Er hatte sich bereits in den vergangenen Jahren bei der Jugendausbildung verdient gemacht, indem er den Fluglehrereinsatz sowie die Flugbereitschaft am Flugplatz für die Flugschüler koordinierte.

Text/Fotos: Robin Tannenberg



Die bisherige Vorstandschaft im Vordergrund und die neuen Vorstandsmitglieder im Hintergrund.



Der neue Ehrenvorsitzende Erwin Strauß (links) nach der Überreichung der Ehrenmitgliedschaftsurkunde durch seinen Nachfolger Edgar Meyer.

LSG Münchberg: Frauen in der Vereinsführung

Im Februar 2014 wählten die Mitglieder der Luftsportgruppe Münchberg einen neuen Vorstand, mit einem erstaunlichen Ergebnis. Die Führung des Vereins liegt nun in Frauenhänden.

Dies gab es noch nie in der Geschichte der LSG Münchberg. Sowohl die Funktion des ersten und des zweiten Vorsitzenden als auch das Amt des Geschäftsführers, der für die Finanzen zuständig ist, werden nun von Frauen wahrgenommen. Zudem muss hervorgehoben werden, dass die zweite Vorsitzende erst 21 Jahre alt ist. Damit hat sich die Frauenquote in der gesamten Vorstandschaft auf ca. 50% erhöht, ein Wert, der zur Nachahmung animieren sollte.

Katja Ott



Die neue Führungscrew der LSG Münchberg (v.l.n.r.): Bertram Zehle (Schriftführer), Hermann Seel, Jörg Bortisch, Ingrid Probst (erste Vorsitzende), Siegfried Ott, Katja Ott (zweite Vorsitzende), Susanne Grüner, Erika Reichert (Geschäftsführerin).

Foto: LSG Münchberg

Maus-Türöffnertag in Eschenlohe



Über unserem Segelflugplatz Ohlstadt-Pömetried hängt der Nebel tief. Es weht ein leichter aber kalter Wind und an Flugbetrieb ist im Moment nicht zu denken. Um halb zehn erscheinen die ersten Eltern mit ihren Kindern. Sie sind bald durchgefroren. Wir haben zwischenzeitlich den Duo rausgeschoben, den Astir halb zerlegt und die Ausrüstung aus dem Junior-Pilotenkoffer bereitgestellt.

Pünktlich um 10 Uhr eröffnen wir unseren zweiten "Maus-Türöffnertag" mit 20 frierenden Kindern zwischen drei und zehn Jahren und hoffen auf ein Aufreißen der Nebelschicht in einer halben Stunde. Mit Föhn und Tennisball erklären wir, warum ein Flugzeug fliegt und mit welchen Rudern es gesteuert wird. Danach zeigen wir am Astir, wie ein Segelflugzeug aufgebaut ist, wie gesteuert wird und die wichtigsten Instrumente. Anschließend darf jedes Kind mal im Duo oder Astir Platz nehmen und selbst rudern, während die anderen zuschauen, wo sich was bewegt. Zum Abschluss der Theorie demonstrieren wir noch, wie aus einem Selbststarter ein Segelflugzeug wird, in dem bei der ASH 25

der Motor eingefahren wird. Blick zum Himmel, immer noch zu tief der Nebel. Also gehts in einer Gruppe zur schon aufgebauten Winde und wir versuchen theoretisch zu erklären, wie so ein Windenstart funktioniert.

Um kurz nach elf verabschieden wir die erste Gruppe nach Ausstellen des Junior-Pilotenscheins zu Würstl, Kaffee und Kuchen, aber alle sind so durchgefroren, dass sich dort wenig Betrieb entwickelt. Pünktlich zur zweiten Gruppe um zwölf Uhr reißt der Nebel auf und wir freuen uns, dass Programm nun in der Sonne zu zeigen. Nach der Theorie ist der Flugbetrieb aufgebaut, und wir teilen die Gruppe in eine, die zur Winde und eine, die zum Start geht. Alle Kinder können jetzt auch in der Praxis Windenstarts auf der Winde und am Start erleben. Nach einer halben Stunde werden die Gruppen getauscht. Anschließend wird die zweite Gruppe zu

Würstl, Kaffee und Kuchen entlassen, was jetzt in der Sonne auch gerne angenommen wird und von wo aus der Flugbetrieb noch weiter beobachtet werden kann. Die Älteren tummeln sich am aufgebauten Segelflugsimulator aus dem Junior-Pilotenkoffer.

Die dritte Gruppe ist um 14 Uhr dran und um 16 Uhr haben wir zumindest zwei Gruppen nach einem lehrreichen und ereignisreichen Tag glücklich nach Hause verabschiedet.

Der Maus-Türöffnertag wird vom WDR organisiert. Teilnehmen können Vereine, Firmen und andere Institutionen nach Anmeldung beim WDR. Der WDR stellt die Teilnehmer auf seiner Internetseite vor und schickt einiges an "Mausmaterial" zum Mitnehmen für die Kinder. Es ist eine schöne Möglichkeit, mit überschaubarem Aufwand die Kinder schon früh für den Luftsport zu begeistern.



Informationen zur Gruppeneinteilung.

Text/Foto: Harald Görres

PSV Nürnberg: Segelflüge statt Schneepiste

Die Segelflieger im Postsportverein Nürnberg, eventuell aber auch andere Luftsportvereine, haben das schöne und schneelose Januarwetter für einen jahreszeitbezogen sehr frühen Flugbetrieb genutzt.

Initiator Andi Steger fand schnelle ein paar Gleichgesinnte und so war es nicht verwunderlich, dass am Ende 22 Schleppstarts mit dem Motorsegler zusammen kamen.

Text/Foto: Rosi Blasen



Allgäuflug 2014 am 17. Mai

Die Fliegergruppe Leutkirch veranstaltet am 17. Mai auf dem Heimatflugplatz Leutkirch-Unterzeil (EDNL) den 48. Allgäuflug. Seit Jahrzehnten zählt diese Veranstaltung mit zu den traditionsreichsten und schönsten Wettbewerben im süddeutschen Raum.

Mit neuen Ideen möchte die Fliegergruppe Leutkirch insbesondere die jungen Flieger und Einsteiger für die Wettbewerbsfliegerei motivieren und ihnen durch erfahrene Teilnehmer mittels einer individuellen Einweisung die mitunter vorhandene "Ehrfurcht" vor einem Wettbewerb nehmen.

Selbstverständlich kommen auch die "alten Hasen" der Wettbewerbsfliegerei auf ihre Kosten; die schöne Landschaft des Allgäus bietet sich geradezu an, einen anspruchsvollen und abwechslungsreichen Kurs abzufliegen.

Das Rahmenprogramm des Allgäufluges sieht vor, am Freitag eine Alpeneinweisung anzubieten. Auch spezielle Informationen zur UL-Fliegerei sind geplant, ebenso ein separat gewerteter Landwettbewerb. Unabhängig von einer Wettbewerbswertung nehmen alle Teilnehmer an einer Tombola mit wertvollen Sachpreisen teil. Die Teilnahmegebühren sind gestaf-

felt; Einsteiger und Mannschaften bezahlen einen reduzierten Preis. Anflüge zum Wettbewerb sind selbstverständlich bereits ab Freitagnachmittag möglich, am Samstag ist ab 08:00 Uhr ein Sonderbriefing mit Tipps für Einsteiger vorgesehen, ab 09:30 Uhr das allgemeine Briefing, bevor der erste Teilnehmer um 10:01 Uhr seine Aufgaben in den Händen hält. Weitere Infos zu Anmeldung, Wettbewerbsordnung, Programm, Unterkünften und Teilnahmegebühren unter www.allgaeuflug.de.

Heinz Mauch

Kaufbeurer Gründungsmitglied Karl Amann 90

Mit Freude haben die Mitglieder des Luftsportvereins Kaufbeuren ihrem Gründungsmitglied Karl Amann, genannt Kare, zu dessen 90. Geburtstag gratuliert.

Als nach dem Krieg die Segelfliegerei wieder frei gegeben wurde, war Karl Amann Gründungsmitglied des Luftsportvereins

Kaufbeuren. Der LSVK wünscht seinem "Kare" weiterhin gesunde Jahre und zwischendurch Flüge mit dem Mose oder einem Segler am rechten Sitz.

Text/Foto: Arnulf Breuer

rKarl Amann im Vereinsmotorsegler "Alexander III".



Nachrufe

FV Schwabach trauert um Ernst Schramm

Die Fliegervereinigung Schwabach verabschiedet sich traurig von Ernst Schramm, der im Alter von 91 Jahren nach einem schönen, harmonischen Ausflug mit seinen Korpskameraden friedlich eingeschlafen ist.

Ernst Schramm hat sich in seinem langen und erfüllten Leben große Verdienste um die Fliegerei in Schwabach und Bayern erworben. Vor zwei Jahren konnten wir ihn in einer großen Feier auf Burg Abenberg noch in unserem Kreis dafür ehren und mit ihm gemeinsam seine 75 jährige Mitgliedschaft feiern.

Ernst Schramm war nach dem Krieg Wiederbegründer der Fliegervereinigung Schwabach und von 1953 – 1969 unser

erster Vorstand. In seiner Amtszeit musste die Fliegervereinigung zweimal ein neues Gelände zum Fliegen aufbauen. Das erforderte großes Geschick, Ausdauer und viel Einsatz insbesondere des ersten Vorstandes. Ernst war hier in seinem Element und leistete enorme Arbeit für die Fliegervereinigung. Das Ergebnis ist der heutige Verein, der unter seiner Führung schon in den ersten Jahren am jetzigen Standort in Gauchsdorf alle fliegerischen Möglichkeiten bot. Außerdem war er auch immer als Fluglehrer, zuerst im Segelflug, aber später auch im Motorflug, am Platz anzutreffen.

1968 war Ernst Schramm maßgeblich an der Gründung und Entstehung der Luftret-

tungsstaffel Bayern beteiligt, deren erster Präsident er zudem wurde und die ihn nach Beendigung seiner Funktörnärslaufbahn zum ersten Ehrenpräsidenten ernannte. Für all diese Tätigkeiten und seinen persönlichen Einsatz ist Ernst Schramm mit dem Bundesverdienstkreuz erster Klasse ausgezeichnet worden.

Wir danken Ernst Schramm für seine großartigen Leistungen für die Fliegerei und unseren Verein. Wir werden ihn immer in guter und respektvoller Erinnerung behalten.

Die Vorstandschaft
der Fliegervereinigung Schwabach e.V.

Impressum

Luftsport in Bayern

Beiträge (Wort und Bild) sind Spenden der Einsender. Mit Übergabe der Manuskripte und Bilder versichert der Verfasser, dass er das alleinige und uneingeschränkte Recht an ihnen besitzt. Namentlich oder mit Buchstaben gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergeben. Der Herausgeber behält sich vor, Beiträge redaktionell zu bearbeiten. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, des Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Verwendung in elektronischen Medien von Teilen der Zeitschrift oder im Ganzen, sind vorbehalten.

Luftsport in Bayern ist das offizielle Verbandsorgan des Luftsport-Verbandes Bayern e. V., Prinzregentenstraße 120, 81677 München, Tel.: 0 89/45 50 32-10, Fax: - 11 info@lvbayern.de, www.lvbayern.de.

Die Bezugsgebühr für **Luftsport in Bayern** ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenverwaltung:

LVB-Prüforganisation und Wirtschaftsdienst GmbH, PO@lvbayern.de

Verantwortlicher Redakteur:

Herwart Meyer (HM)

Redaktion:

Harald Görres (HG), Ernst Hohmann (EH), Herwart Meyer (HM), Martin Plötz (MP), Christoph Schönemann (CS), Manfred Zagel (MZ), Frank Dörner (FD)

Gestaltung und Satz:

© extratour **MEDIA** goertz, Krefeld
www.extratour-media.de

Redaktionsschluss für die Ausgabe 2-2014 ist der 20. Mai 2014.

Segelkunstfliegergemeinde und Ikarus LSC trauern um "Wiggerl" Fuß

Sowohl der bayerische als auch der internationale Segelkunstflug und die Mitglieder seines Heimatvereins Ikarus LSC Schleißheim trauern um einen ihrer besten Piloten. Anfang Februar ist Ludwig Fuß, von seinen Freunden "Wiggerl" genannt, im Alter von 65 Jahren verstorben.

Er war eines der "Urgesteine" der Deutschen, aber insbesondere der bayerischen Segelkunstflugszene.

Nach seiner Pilotenausbildung erwarb er 1976 beim "alten Fritz" Steinlehner in Altötting seine Segelkunstflugberechtigung. 1982 errang er den Titel des Bayerischen Meisters im Segelkunstflug, den er in der Folge fünf Mal verteidigen konnte. Gleich 1983 siegte er bei den Deutschen Meisterschaften im Segelkunstflug. Zwei Jahre später folgten bei den ersten Weltmeisterschaften im Segelkunstflug in Mauterndorf (Österreich) der Weltmeistertitel in der bekannten Pflicht und der Vizeweltmeistertitel in der Gesamtwertung.

Bei der Segelkunstflug-WM 1987 in Bielsko-Biala in Polen verzichtete er zugunsten der amerikanischen Pilotin Nancy Blank auf seine Bronzemedaille in der Gesamtwertung, weil die Amerikanerin nach Punkten vor ihm im Wettbewerb lag, gemäß den damaligen Statuten jedoch als Frau nicht in der Gesamtwertung gewertet worden wäre. "Wiggerl" beharrte darauf, dass er lediglich Vierter in der Wertung sei, und überließ so der Pilotin Rang drei.

Mit seinen Fliegerkameraden Benno Weiß und später mit Herbert Lehner bildete er das weit über die bayerischen Grenzen hinaus, bekannte Segelkunstflugteam "Synchron-Flyers". Unvergessen sind die Schauseinlagen mit seiner Cri-Cri, dem kleinsten zweimotorigen Flugzeug der Welt. Zusammen mit seinem Partner Herbert Lehner, der vorgab das Flugzeug fernzusteuern, motivierten beide die Zuschauer zu Mitflügen. Uner-schrockene meldeten sich tatsächlich



und wollten sich fliegen lassen, doch ein verkleideter Wiggerl Fuß drängte sich mutigst vor und ließ sich von Herbert "ferngesteuert" mit allerlei Kapriolen durch die Luft chauffieren.

Seinen letzten Wettbewerb im Segelkunstflug bestritt er 1997 bei den 1. World Air Games im türkischen Antalya. Nachdem er bereits in den 1980ern viele Jahre als Segelkunstflugreferent im Luftsport-Verband Bayern tätig war, widmete er sich nach seiner aktiven Zeit der Tätigkeit als Schiedsrichter/Auswerter und bildete ab 1999 bei den Weltmeisterschaften in Niederöblarn mit seiner Frau Anni ein kompetentes Auswerterteam. Diese Tätigkeit übte er in der Folge bei zahlreichen Welt- und Europameisterschaften sowie zuletzt bei den Deutschen Meisterschaften 2011 in Rothenburg aus. Neben vielen anderen Ehrungen erhielt er mit seiner Frau hierfür 2011 das "Diplom Otto Lilienthal" des DAeC. Unsere Gedanken sind bei seiner Frau Anni, die ihn als liebevollen und beliebten Menschen beschreibt, der nicht nur in Fliegerkreisen, sondern auch als Gründungsmitglied der Bauernbühne Garching geschätztes Mitglied war. Er stellte sich immer in den Dienst der Gemeinschaft, ob als exzellenter, humorvoller Schauspieler, Regisseur, Bühnenbauer oder Kassier. Er führte ein intensives Leben und wer weiß, was er jetzt im Himmel noch so alles anstellen wird.

Severin Lohberger, Reiner Scheler

Sicher vom Abflug bis zur Landung

Juristische und fachliche Kompetenz für die Luftfahrt aus einer Hand

Unser Ziel sind die engagierte und verantwortungsvolle Beratung, Vertretung und Schulung unserer Mandanten

- im internationalen, europäischen und deutschen Luftrecht,
- zu Verträgen in der Luftfahrt,
- bei Luftfahrtversicherungsangelegenheiten,
- bei Luftfahrtunfällen,
- in Strafverfahren und bei Ordnungswidrigkeiten,
- bei der Zulassung, Änderung oder Erweiterung von Entwicklungs- und Herstellungsbetrieben sowie Instandhaltungsbetrieben, Luftfahrtunternehmen, Flugschulen und Flugplätzen,
- im Dialog und in der Auseinandersetzung mit Luftfahrtbehörden und Verbänden
- sowie bei Sachverständigenleistungen.

Ihr Ansprechpartner:

Frank Peter Dörner, Rechtsanwalt, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, Diplom-Luftfahrtsachverständiger



HEINRICH & DÖRNER
RECHTSANWÄLTE

air-law.de